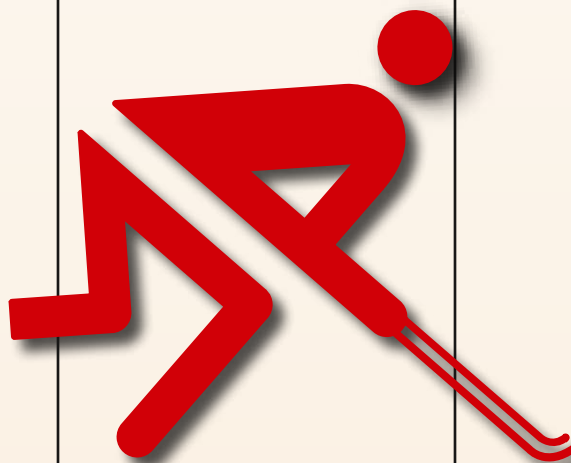
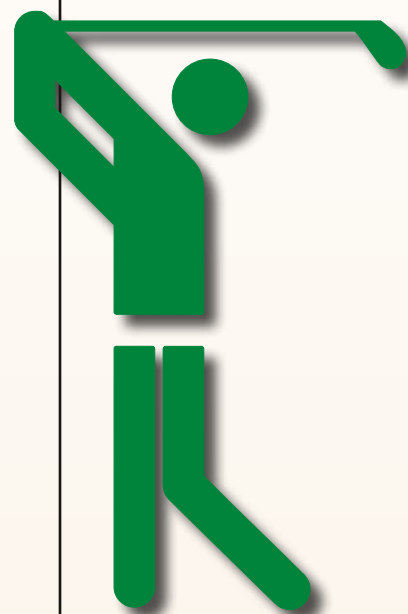


CLUB

Nachrichten

Oktober 10/2013
 November 11/2013
 Dezember 12/2013
 76. Jahrgang



RUDERN

TENNIS

HOCKEY

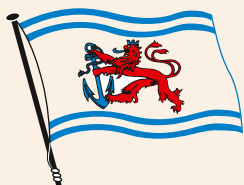
GOLF

DÜSSELDORFER
 RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB
 DÜSSELDORFER
 TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER
 HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB HUBBELRATH
 Land und Golf Club Düsseldorf e.V.



Glædelig Jul!

Fröhliche Weihnachten!

Merry Christmas!

Zalig Kerstfeest!

Hyvää Joulua!

Kala Christougenna!

Joyeux Noël!

Vesele bozicne praznike!

Buon Natale!

Boas Festas!

Sretam Bozic!

Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva!

Shinnen omedeto!

Vesele Vianoce!

Wesolych Swiat!

Vrolijk Kerstfeest!

Kung His Hsin Nien!

Sretan Bozic!

Feliz Navidad!

God Jul!

E guëti Wiënachtä!



... und alles Gute für das neue Jahr!

Ihre



Stadtparkasse
Düsseldorf

IMPRESSUM

Herausgeber

Werbeberatung

FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail info@club-nachrichten.de

Herstellung/Anzeigenverwaltung

NONNSTOP Marketing Services

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail info@nonnstop.de

Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

Redaktion

Rudern Roland Hüttich

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

Erscheinungsweise:

April, Juni, September, November

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

www.club-nachrichten.de



RUDERN

- 4 Grußwort
- 4 Unser neuer Schattenbaum – eine Katalpe
- 6 Eine Rudertour am „Ende der Welt“
- 12 29. Lahnfahrt
- 14 ... und dann ruderte die Jugend auf der Lahn
- 14 Euroga- und Marathon-Sieger
- 15 Rhein-Marathon 2013 am 5. Oktober
- 16 Termine 2014 / Personalien



HOCKEY

- 26 Grußwort
- 27 Knaben A: Endlich wieder ein Deutscher-Meister-Titel für den DHC
- 28 A-Knaben sind Westdeutscher Meister nach absolutem Krimi!
- 30 Weibliche A-Jugend: Meisterinnen der Herzen
- 32 Knaben C des DHC verpassen um ein einziges Tor den Titel
- 32 Knaben C – ETG-Junior-Trophy Wuppertal
- 34 INFO – DHC-Spielerkleidung für Jugendmannschaften
- 34 Hockey-Nachlese
- 36 1. Hallen Bundesliga Heimspiele Damen und Herren
- 36 Personalien



TENNIS

- 18 Ankündigung zur Mitgliederversammlung
- 18 Presseteam – in eigener Sache
- 18 Wie freuen uns / Wir trauern
- 19 Aufstieg der 2. Herren in die Niederrheinliga
- 19 Clubmeisterschaften 2013
- 19 Aus dem Archiv
- 20 Ehrung 75 Jahre Mitgliedschaft im Rochusclub
- 20 Vater-&-Sohn-Turnier 2013
- 22 Generationenturnier 2013
- 24 Das „neue“ Oktoberfest im Rochusclub – Genuss und pure Lebensfreude!



GOLF

- 38 Kieffer beendet sein Golf-Jahr in Australien beim World Cup
- 40 Caroline Masson verpasst den Rookie of the Year-Triumph auf der LPGA; Sandra Gal als Interviewerin auf dem roten Teppich
- 41 Jugendliga-Finale
- 41 Becker avanciert zum doppelten Meistertrainer
- 42 Kinder Halloween Turnier
- 44 Golf Wildlife
- 44 Greenkeeper's Corner
- 46 Damengolf / Seniorenkreis
- 48 Seniorenkreis
- 50 Termine

110 Jahre Schöffner – Feiern Sie mit uns!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion, Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.



SCHÖFFNER

SEIT 1903

DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16 -18 · 40212 Düsseldorf · Telefon 02 11.32 56 44 · Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr · Sa. 10 bis 18 Uhr · www.schaffner-der-herrenausstatter.de

ORGANISATION

Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Dr. Klaus Oertel

Berliner Allee 15 · 40212 Düsseldorf

Telefon 0211 32 07 65

Telefax 0211 82 85 48-0

E-mail Klaus.Oertel@DRV1880.de

Vereinsziffer Landessportbund 1001201

Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b

Strom-km 737,8

Telefon 0211 304965

Ehrenvorsitzender

Michael Trube

1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop

Kirchstraße 8 · 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 758228

oder 0211 97 71 62 44

E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

2. Vorsitzender

Rainer Weissmann

Marschallstraße 21 · 40477 Düsseldorf

Telefon 0211 4911098

oder 0211 9053267

E-mail RainerWeissmann@web.de

Schriftführer

Klaus Oertel · (siehe oben)

Kassenwartin

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz

Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf

Telefon 0211 6911858

Büro 0211 665452

Telefax 0211 660527

Ruderwart und Team

Wolf-Roland Strauß

Bachstraße 64 · 40217 Düsseldorf

Telefon 0211 335369

E-Mail wolf.strauss@gmail.com

Frauen-Ruderwartin

Isabella Hover

Neckarstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0172 3616468

E-Mail ihover@arcor.de

Jugendwarte

Hendrik Lohmann

Wevelinghover Straße 9 · 40547 Düsseldorf

Telefon 0211 4911603

Stefanie Thiess

Am Herrenhaus 20, 40822 Mettmann

Telefon 02104 809478

E-Mail s_thiess@gmx.de

Clubnachrichten

Roland Hüttich

Odenwaldstr. 2 · 40822 Mettmann

Telefon 02104 56 55

E-Mail: rolandhuettich@web.de

Bankkonten

HSBC Trinkaus AG

Konto-Nummer: 983 012

Bankleitzahl: 300 308 80

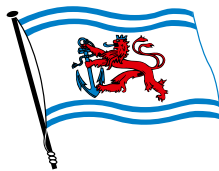
Internet: www.driv1880.de

E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am

2. des Erscheinungsmonats

(April, Juni, September, November 2013)



RUDERN

Grußwort

Liebe Mitglieder des Düsseldorfer Rudervereins
1880 e.V.,

in dieser letzten Ausgabe unserer CLUBNACH-
RICHTEN möchte ich es nicht versäumen, mich bei
allen Mitgliedern zu bedanken, die sich wiederum
so außerordentlich engagiert und dazu beigetra-
gen haben, dass wir ein schönes und erfolgreiches
Ruderjahr erleben durften.

Zahlreiche Wander- und Tagesfahrten haben stattge-
funden und konnten trotz so mancherlei organisato-
rischen Hin und Hers im Vorfeld reibungslos durch-
geführt werden. Unsere ambitionierten Mitglieder
haben an Regatten (u.a. EUREGA, Rhein-Marathon)
teilgenommen und so manchen Erfolg errudert.
Wolf, Rainer und ihre Helfer haben im Sommer
zwei Ruderurse durchgeführt. Diese erfreuten sich
wiederum großer Nachfrage und brachten einige
neue Mitglieder hervor. Andrea Böhle hat in der nun
angelaufenen Wintersaison erstmalig ein Damen-
Ergometertraining ins Leben gerufen. Isabella Hover,
unsere neue Damenwartin, bietet eine Vielzahl von
Aktivitäten an, die unsere Damen auch außerhalb des
Bootshauses animiert, sich zu treffen und in Kontakt
zu sein. Im September feierten wir in zünftigem Ambi-
ente den Beginn der Oktoberfestsaison und kürzlich
erst unseren traditionellen Nikolausball in festlichem
Rahmen.

Dieses vielseitige Angebot – und ich habe es nur
exemplarisch aufgezählt – wird von engagierten Mit-
gliedern unseres Vereins gestemmt. Es ermöglicht
jedem Mitglied, das ganze Jahr über die passende
Aktivität zu finden und somit aktiv am Vereinsleben
teilzunehmen. Dazu möchte ich auch für das neue
Jahr alle herzlich motivieren und aufrufen!

Und alle, die sich so unermüdlich engagieren, möch-
te ich ermutigen – bitte macht weiter so! Ihr seid das
Herz und die Seele unseres Vereins, ohne Euch geht
es nicht!

Bedanken möchte ich mich bei dieser Gelegenheit
auch bei allen, die unsere Vereinsarbeit finanziell
unterstützt haben. Unser neuer „Schattenbaum“
sowie das im Frühjahr eintreffende neue Boot sind
beeindruckende Beispiele für die Spendenbereit-
schaft unserer Mitglieder. Dies ist nicht selbstver-
ständlich!

Freuen wir uns nun auf eine schöne und ruhige Weih-
nachtszeit sowie ein glückliches Wiedersehen zu
unserem traditionellen Neujahrsempfang am Sonn-
tag, den 26. Januar 2014 auf unserem Bootshaus,

Eure/Ihre

Marianne Imhof-Minnerop

1. Vorsitzende -

Unser neuer Schattenbaum – eine Katalpe



Zweimal Bergische Frische: Haaner Felsenquelle und Bergische Waldquelle

Sie sind unverwechselbar aus der Region, schmecken einmalig gut und bringen die Bergische Frische auf den Tisch: Als einziger Mineralbrunnen im Bergischen Land ist die Haaner Felsenquelle der Mineralwasser-Nahversorger für die Region. Das Sortiment baut auf die zwei Mineralwassermarken Haaner Felsenquelle und Bergische Waldquelle auf.

Ein Unternehmen – Zwei Hauptmarken

Das Mineralwasser der Haaner Felsenquelle zeichnet sich durch eine ausgewogen leichte Mineralisierung aus. Es wird mit einem klassischen hohen Kohlensäuregehalt und einer „Medium“-Variante angeboten. Die Haaner Felsenquelle ist als Heilwasser staatlich anerkannt.

Die Bergische Waldquelle ist ein weiches Mineralwasser ohne Kohlensäure mit einem besonders feinen und milden Geschmack, der sonst eher französischen Mineralwässern zugeschrieben wird. Weinkenner und Gourmets schätzen die Bergische Waldquelle als idealen Begleiter zu gutem Wein und feinen Speisen. Sie trägt außerdem das Prädikat „zur Zubereitung von Babynahrung geeignet“ und ist somit ein ideales Getränk für die ganze Familie.

Das Unternehmen wird in der dritten Generation durch die Familie Römer geführt. Im Unternehmen werden regionale Werte besonders hoch gehalten und aktiv gelebt. Hierzu zählt der Einsatz für die Umwelt im Bergischen Land und die Unterstützung der Vereinswelt in Haan, sowie die Entwicklung moderner Arbeitsplätze und Förderung regionaler Wirtschaftskooperationen.

Innovativ und Kreativ

Die Haaner Felsenquelle gilt als innovatives und auch etwas unkonventionelles Unternehmen, das immer wieder kreative Produkte entwickelt und auf den Markt bringt. Hierzu zählen ausgefallene Erfrischungsgetränke oder auch lokale Trend-Mineralwassermarken wie Duessel Aqua. Kultig sind auch die Verpackungs-ideen aus Haan. So haben etwa die Retro-Bügelflaschen für die Bergische Waldquelle und die Haaner Felsenquelle gerade in Szene-Gaststätten und Biergärten viele Freunde gefunden. Insgesamt umfasst das Produktsortiment rund 90 verschiedene Getränke auf Mineralwasserbasis. Bei einer Betriebsführung kann man einen Blick hinter die Kulissen des kreativen Getränkeherstellers werfen.



Haaner Felsenquelle, staatlich anerkannte Heilquelle GmbH

Gabriele Römer, Geschäftsführerin
Flurstraße 140, 42781 Haan
Telefon: 02129 / 9494-0
www.haaner-felsenquelle.de
www.facebook.com/Haaner.Felsenquelle

2x Bergische Frische

Haaner Felsenquelle,
staatl. anerkannte Heilquelle GmbH, 42781 Haan
Tel. 02129 9494-0, www.haanfelsenquelle.de



Eine Rudertour am „Ende der Welt“



Schleuse von Cice mit Klappbrücke



Am Ufer der Vilaine



Finis Terrae! – Ende der Welt – so nannten die Römer die bretonische Halbinsel, ein weit nach Westen in den Atlantik hinausragendes von Kelten bewohntes Land – von den Einwohnern „Aremorica“ genannt, das „Land am Meer“. Im Zuge des Unterganges des Imperii Romani wanderten walisische Christen, aus Britannia durch heidnische Sachsen, Angeln und Jüten von der Insel vertrieben, in mehreren Völkerwanderungswellen auf die Halbinsel aus und verdrängten nach und nach die Kelten nach Osten, so dass im Laufe von zwei Jahrhunderten die Halbinsel fest in bretonischer Hand war. Aus Aremorica

wurde Bretonia, bzw. in der Landessprache „Breizh“. Im Gegensatz zu dem restlichen Gallien, dem Westfrankenreich, wurde hier nicht das romanisch beeinflusste auf der keltischen Sprache basierende Altfranzösisch gesprochen, sondern eine eigene Landessprache, stark beeinflusst von der walisischen Sprache der Einwanderer, das „Breton“. Im Zuge der 1. Fränkischen Reichsteilung lösten sich die Bretonen von dem Westfrankenreich und gründeten ein eigenes Bretonisches Königsreich, dass zweihundert Jahre bis zur Zerschlagung durch Karl den Großen Bestand hatte. Das Unabhängigkeitsstreben über-

lebte jedoch die Jahrhunderte und dauert bis heute fort.

Dieses Land, im Innern von Landwirtschaft und an der Küste von Fischfang und Salzgewinnung geprägt, mit zwei Vieren zu erfahren, machten wir Veteranen uns am 25.05.2013 frühmorgens auf. Etwas über tausend Kilometer Wegstrecke lag vor uns. Das Navigationsgerät führte uns sicher durch Belgien und Frankreich. Selbst den dichten Verkehr auf dem Boulevard Peripherique in Paris schaffte es anstandslos. Erst kurz vor unserem Tagesziel Chateaugiron schien

es verwirrt. Die freundliche Damenstimme, die uns bis dahin zielsicher durch Autobahnkreuze, Kreisverkehre und über kleine Landstrassen geleitet hatte, schien verwirrt. Sie befahl uns, nach rechts abzubiegen, wo es keine Strasse nach rechts gab, kündigte einen Kreisverkehr an, obwohl die Strasse schnurgeradeaus lief, und riet uns zu wenden, obwohl dies auf der engen Route Departementale mit dem langen Bootsanhänger schier unmöglich war. Diese aberwitzigen Kommandos wiederholte sie immer wieder, bis unser Fahrer, Ekkart Collet, entnervt das Gespann auf freier Strecke stoppte, um erst einmal einem menschlichen Bedürfnis nachzugehen.

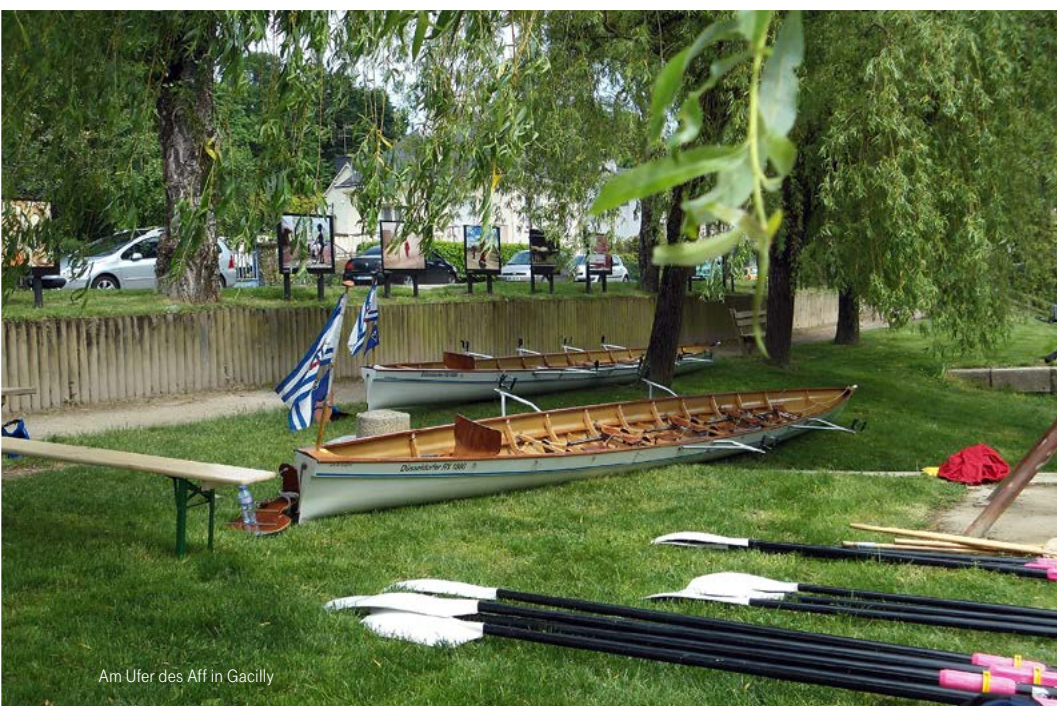
Während dieser P-Pause klärte sich die Verwirrung der in dem Navi versteckten Dame dann schnell auf. Der Beifahrer, mit den Tücken eines Touch-Screens nicht vertraut, hatte unbeabsichtigt bei einem sanften Streicheln über den Bildschirm die DEMO-Version aufgerufen, so dass die freundliche Dame uns seit fünf Minuten, sich ständig wiederholend, alle Kommandos ansagte, die sie durch den Programmierer gelernt hatte.

Zurück auf dem Pfad der Zielfindung geleitete sie uns dann doch noch sicher nach Chateaugiron. Dieses kleine Städtchen hat, wie fast alle diese Städte in den Bretagne, ein imposantes Chateau und enge, mittelalterliche Gassen. Da die Tendenz der Ruderer – zumindest für die erste Nacht einer Wanderfahrt – dahin geht, den Bootsanhänger möglichst unmittelbar vor dem Nachtquartier abzustellen, wagten wir uns, dem Navi folgend, in das Gewirr der engen Gassen. Wir fanden das Hotel, aber es bedurfte vor den staunenden Augen der Bewohner an den Kreuzungen und Einbiegungen der Rangierkünste des Fahrers im Zentimeterbereich, um das Gespann dann sicher, drei der raren PKW-Parkplätze blockierend, für die Nacht abzustellen.

Das Hotel du Cheval Blanc, unser Quartier für die ersten beiden Nächte war eines dieser typischen französischen Hotels auf dem Lande – gemütlich mit einer sehr guten Küche und freundlicher Bedienung.

Nach einem Begrüssungsbier zur Stärkung machten wir einen Stadtrundgang, besichtigten das Schloss von aussen, und die Fussballbegeisterten suchten nach einem Lokal mit Grossbildschirm, um das am Abend stattfindende Pokalendspiel nicht zu versäumen. Eine kleine Minderheit, bestehend aus Hubert Schildhauer, drückte den Bayern die Daumen, die grosse Masse, einschliesslich seines älteren Bruder Manfred, hielt zu Borussia Dortmund. Die Enttäuschung der Mehrheit über den Ausgang des Spiels konnte jedoch die gelöste Stimmung der Truppe nicht stören. Es kam weder zu Hooligan-Angriffen nach dem Spiel, noch zu verbalen Attacken. Alle waren sich einig, dass Dortmund sich gut verkauft hatte, Bayern jedoch als die in der zweiten Halbzeit besserer Mannschaft zu Recht den Pokal nach München mitnehmen konnte.

Am Sonntagmorgen machten wir uns auf, eine geeignete Einsatzstelle für die Boote stromab von Rennes zu suchen. An der Moulin d'Apigné unterhalb des



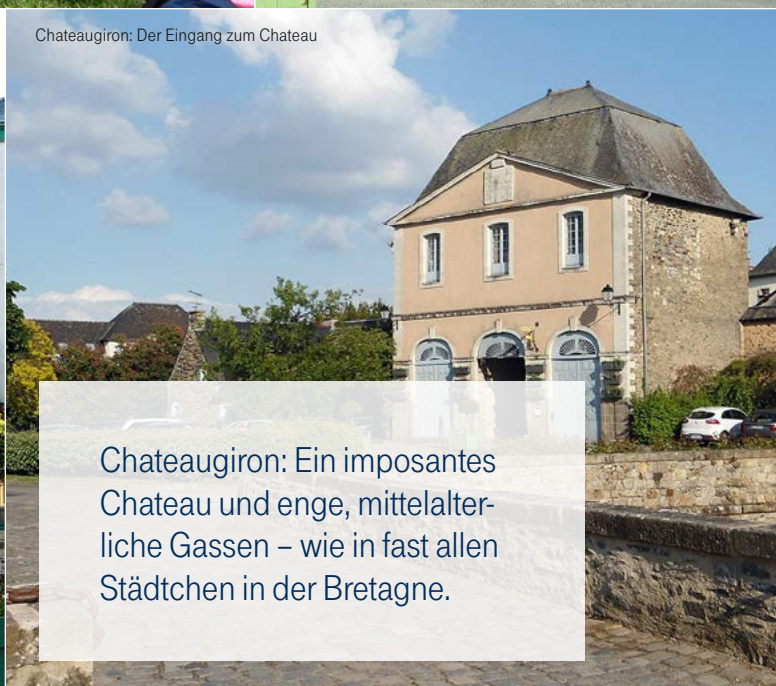
Am Ufer des Aff in Gacilly



Der Burgturm von Chateaugiron



Fachwerkhaus in Chateaugiron



Chateaugiron: Der Eingang zum Chateau

Chateaugiron: Ein imposantes Chateau und enge, mittelalterliche Gassen – wie in fast allen Städtchen in der Bretagne.



Der Blick auf den Atlantik bei Piriac



Der hafen von Piriac

Künstlerviertel in La Roche-Bernard



Hotel Bretonne in La Roche-Bernard

Schleusenwehrs wurden wir fündig. Die Tour konnte beginnen. Die Vilaine ist ein kleiner malerischer Fluss, der sich durch die Wiesen und leichte Anhöhen nach Westen in Richtung Atlantik schlängelt. In früheren Zeiten eine wichtige Verkehrsader, um Getreide aus der Bretagne nach Osten zu verschiften, ist sie heute den Wasserwanderern vorbehalten. Doch ist trotz der Schönheit der Landschaft und der malerischen Ursprünglichkeit der kleinen Städte und Dörfer, die sich am Ufer aufreihen, war der Schiffsverkehr der Bateaux de Loisirs, für uns Ruderer angenehm, eher spärlich. Nur selten wurden wir durch die Abgase von Schiffsdieseln belästigt. In Pont Rean machten wir Mittagsrast. Eine imposante gemauerte Steinbrücke mit acht Brückenbögen quert hier die Vilaine. Schon im 16. Jahrhundert entstand die erste Schleuse, die den Fluss regulierte und schiffbar machte. Waren zu Beginn unserer Tagesetappen die Ufer noch flach, so hat der Fluss sich hier tief in die Felsformation des Boel eingeschnitten, um den Durchbruch in Richtung Atlantik zu schaffen.

Im Garten des an der Brückenrampe gelegenen Hotels konnten wir im Schatten der Bäume gepflegt zu Mittag essen, doch zog sich die Pause wegen des Schnecken tempos der Bedienung doch ungeplant in die Länge, so dass wir, um unser Tagesziel zu erreichen, uns doch etwas beeilen mussten. Dem mittelalterlichen Dorfkern konnten wir nur einen oberflächlichen Blick widmen. Uns trieb es weiter zur Schleuse von Galieu, am Rande von Bourg des Comptes gelegen. Dafür entschädigte uns an der nächsten Schleuse die schöne Ansicht der Moulin du Boel aus dem 17. Jahrhundert, die sich uns bei strahlendem Sonnenschein am Mühlenwehr darbot. Bis auf die weniger steilen Anhöhen des Boel und die fehlenden Weinberge konnte man sich hier wie an der Mosel fühlen. In weiteren und manchmal sehr engen Schleifen hatte sich die Vilaine in den Kalkstein gegraben.

Kurz hinter der Schleuse von Boel änderte sich die Landschaft, die Hügel des Bois de Saint Jean am

linken Flussufer und die steil aufragenden Felsen des Boel an Steuerbord wichen allmählich zurück, die Landschaft wurde flacher, statt Wäldern dehnten sich nun weite Wiesen und Felder aus, der Fluss bewegte sich nicht mehr windungsreich durch die Hügel, sondern floss fast gerade wie ein Kanal unserm Tagesziel zu. Erst kurz vor der Schleuse der Moulin de la Bouexière legte er sich ein sanfte Schleife um Bourg des Comptes, so dass die Stadt mit ihren knapp zweitausendzweihundert Einwohnern einer Halbinsel im Fluss gleicht. Wegen der fortgeschrittenen Zeit und der um 18.00 Uhr endenden Dienstzeit der Schleusenwärter beabsichtigten wir, schon hier den Rudertag ausklingen zu lassen. Doch die Schleusenwärterin, den eigenen Dienstschluss nicht achtend, kam auf ihrem Dienst-Moped angebraust, schleuste beide Boote und lotste den Landdienst, auf ihrem Moped vorne weg fahrend, in flotter Fahrt zur Bootsanlegestelle von Bourg des Comptes, einer, wie von ihr versprochen, wahrlich idealen Anlandestelle.

Ihr, wie allen anderen Schleusenwärtern, die wir an diesem Fluss kennenlernten, ist ein grosses Lob wegen ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zu zollen; wer je in Frankreich gerudert hat, weiss, dass diese Freundlichkeit nicht selbstverständlich ist, sondern viele Eclusiers gerne den Beamten herauskehren und den armen Ruderer ihre Unentbehrlichkeit spüren lassen. Nichts von dem ist uns auf dieser Tour widerfahren.

Der Montag führte uns über Messac nach Port de Roche. Der Name dieses kleinen Weilers – ihn Dorf zu nennen, wäre weit übertrieben – ist etwas euphemistisch gewählt. Uns erwartete kein Hafen mit Bootsstegen voller Segelboote oder Motoryachten, ein etwas in den Fluss ragender Steg aus Beton mit einer Bootsrupe stellte den „Port“ dar. Das Dorf selber bestand aus vier bis fünf Bauernhöfen. Auch ein kleines Chateau, wie es für den französischen Landadel sonst fast in jeder village üblich ist, suchte man hier vergebens. So machten wir uns schnell auf zu unserem Quartier für die nächsten beiden Nächte, dem „Bel-Hotel“ in Redon. Das Hotel, am Rande des Parkplatzes eines Supermarché gelegen, zeigte die architektonische Einfalt der Standardbauten der billigen französischen Hotelketten, wurde aber, Gott sei Dank, privat von einem sehr freundlichen und hilfsbereiten Ehepaar bewirtschaftet. Es war ein sogenann-

tes Garni-Hotel, nur Frühstück, keine Küche und kein Ausschank alkoholischer Getränke; doch das störte nicht. Bier und Wein konnten wir aus unseren Vorräten dort trinken, die Gläser wurden durch das Hotel zur Verfügung gestellt. Für das Abendessen hatte der Hotelier uns an jedem der beiden Abende in guten und preiswerten Restaurants einen Tisch reserviert, so dass wir uns um nichts kümmern mussten.

Redon selber ist ein regionales Zentrum mit Gymnasium und einem imposanten Rathaus aus dem 18. Jahrhundert. Die gotische Kathedrale, direkt daneben gelegen, war eine Besichtigung wert. In mehreren Bauabschnitten über fast drei Jahrhunderte gebaut und erweitert, gab sie einen hervorragenden Eindruck der Entwicklung des gotischen Baustils. Eine Besonderheit ist der freistehende Glockenturm, was man an sich nur aus dem italienischen Raum kennt. Doch war dies so architektonisch nicht geplant, vielmehr sollte das Kirchenschiff noch mit ihm verbunden werden, wie wir aus einer im Innern der Kirche didaktisch hervorragenden Darstellung des Kirchbaus einschliesslich geplanten, aber nicht ausgeführten Vollendungsbaumassnahmen lernen konnten.

Der Kern der Altstadt von Redon, die sich bis zum Ufer der Vilaine erstreckt, spiegelt den damaligen Reichtum dieses wichtigen bretonischen Handels –

und Verkehrszentrums, in dessen Mitte sich Vilaine und der Canal de Nantes à Brest kreuzen, wider. Heute wird der grosse Hafen am Zusammenfluss dieser beiden Wasserstrassen nur noch von Freizeitschiffen genutzt.

Der letzte Tag auf der Vilaine brachte uns bis nach La Roche Bernard, dem letzten Städtchen, bevor die Vilaine sich ab dem grossen Sperrwerk bei La Vielle Roche, eine breite Trichteröffnung bietend, in den Atlantik ergiesst. Zwei Nächte verbrachten wir dort in der Auberge Bretonne, einem malerischen kleinen Hotel, geführt von einem jungen Ehepaar. Die Zimmer waren komfortabel, geschmackvoll mit alten Möbeln ausgestattet und die Küche war hervorragend. So wie das Hotel war auch das Städtchen –, nicht einmal achthundert Einwohner hat es – auf einer Anhöhe oberhalb der Vilaine gelegen. Fast alle Häuser waren aus Granit gebaut, das Grau der Steine aufgelockert durch bunte Fensterrahmen und Türen. Ein Rundgang durch das Künstlerviertel führte zu einem Weg am Rande der Stadt oberhalb des Vilaineufers. Von hier bot sich ein herrlicher Blick auf die umgebenden Wälder, den Yachthafen und die imposant, das Tal der Vilaine überquerende Hängebrücke.

Der Donnerstag war der Ruhe und der Kultur gewidmet. Über das Sperrwerk bei Vielle Roche fuhren wir mit DINO und Leihwagen nach Piriac sur Mer. Bei herrlichem Sonnenschein empfing uns der tiefblaue Atlantik, nur Wasser von hier bis zur amerikanischen Nordküste, wahrlich das finis terrae des römischen Weltbildes. Nach einem Spaziergang am Hafen und einem Café au lait, auch Cappuccino genannt, ging es weiter über La Turballe – mit einer Pause auf einer Landstrasse, an der einige Ruderer das berühmte fleur de sel am Wegesrand kauften – nach Guerande, der wie man sagt, am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadt der Bretagne. Die Stadt ist wirklich sehr schön, doch die Schattenseite dieser Schönheit ist – wie fast überall – der Überfluss an Touristen, so dass man das Mittelalterliche der Palais und Bürgerhäuser nur eingeschränkt geniessen konnte. Über La Baule und St. Nazaire, wo wir einen Blick auf die alten U-Bootbunker aus dem II. Weltkrieg werfen konnten, fuhren wir quer durch das Marais de Brière, einem mit Kanälen durchzogenen Hochmoor, zurück nach La Roche Bernard.

Der letzte Rudertag begann bei grau verhangenem Himmel mit einem Ausflug in die Steinzeit der Bretagne; Hinkelsteine oder, wie die Franzosen sagen, Menhirs, als Wurfgeschosse Obelix' wohl allen bekannt, galt es zu besichtigen. Auf einer ginsterübersäten Hochebene bei Saint Just hatte man sie in grosser Zahl gefunden. An der Bedeutung ihrer Ausrichtung rätseln Wissenschaftler zwar bis heute, doch gelten sie als Zeichen hochstehender Kultur der die Land-

Die Kathedrale in Guerande



Guerande: Westliche Stadtmauer mit Wassergraben



Das östliche Stadttor



Guerande: Die wie man sagt, am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadt der Bretagne.



Das bischöfliche Palais in Chartres

Ein besonderer Höhepunkt am letzten Tag: Die alte Stadt Chartres mit ihrer beeindruckenden gotischen Kathedrale.



Die Kathedrale von Chartres



Der Garten des Bischofs in Chartres

wirtschaft betreibenden Steinzeitmenschen. Dann machten wir uns auf nach Gacilly, dem Künstlerdorf, am Aff gelegen, dort wo dieser Fluss schiffbar wird. Wälder und Büsche, in den Fluss hineinwachsend, säumten die Ufer des sich in Schleifen windenden Flusses, als ruderte man durch einen Urwald. Flussabwärts dann öffnete sich die Landschaft, Felder und Wiesen glitten am Ufer vorbei. Am Pont du Pré Naval bogen wir ein in den Canal de Nantes à Brest, der teils schnurgerade wie eine Route Nationale, dann wieder in Windungen und Schleifen, wo er in ein vorhandenes Flussbett überführt wurde, gen Redon wandte. Die geraden Strecken verführten die Steuerleute gerne zum Dösen. Doch an der Barrage de La Polinais war hohe Aufmerksamkeit gefordert. Unvermittelt biegt hier der Kanal rechtwinklig nach Backbord vor einr Brücke ab, der ursprüngliche natürliche Flusslauf führt geradeaus auf ein Wehr (Barrage) zu, das zu passieren nicht empfehlenswert ist. Doch wie alle anderen Tücken wurde auch diese schadlos durch die

Mannschaften gemeistert, so dass wir wohlbehalten am frühen Nachmittag bei nun wieder strahlend blauem Himmel unser Ziel, den Ruderclub von Redon, erreichten. Die Boote wurden mit gewohnter Routine abgewriggert und verladen. Der ruderische Teil unserer Wanderfahrt war beendet. Doch stand uns für den letzten Tag noch ein besonderer Höhepunkt bevor – die alte Stadt Chartres und insbesondere ihre beeindruckende gotische Kathedrale.

Wie schon zu Beginn der Tour glaubten wir auch in diesem Samstag, es sei sinnvoll, mit dem gesamten Gespann – fast 19 Meter misst es – den Weg zum Hotel zu suchen. Und wie schon in Chateaugiron, waren auch hier die Menschen etwas erstaunt, dass wir uns in Strassen, die eher als Gässchen zu bezeichnen waren, wagten. Doch wie am ersten Tag, ging auch an diesem alles gut. Späte Einsicht liess uns den Bootsanhänger dann doch an der Ausfallstrasse nach Paris abstellen; den Dino auf den Hotel-

parkplatz zu chauffieren war auch ohne dieses Handicap schwer genug.

Nachdem wir die Kathedrale mit sachkundiger Führung und die Stadt ausgiebig besichtigt hatten, liessen wir die Fahrt mit einem gemütlichen Abendessen in einem kleinen, aber guten Restaurant ausklingen. Der Rückweg zum Hotel bot uns noch einen abschliessenden Höhepunkt – eine Lasershow, die die Fassade der Kathedrale zu buntem Leben erweckte. Am Sonntagnachmittag nach acht wunderschönen Tagen langten wir dann im Bootshaus an der Fährstrasse an.

Es nahmen teil an dieser Tour: Klaus Breidenbach, Ekkart Collet, Klaus Glaser, Hans-Jürgen Hellwig,, Jochen Pollack, Hubert, Manfred und Wolfram Schildhauer, Detlef Sewczik, Wolfgang und Michael Trube.

Michael Trube



Erweitern Sie Ihren Wohnraum.

Die rahmenlosen Schiebefenster von Sky-Frame gehen schwellenlos in ihre Umgebung über. So lässt sich nur schwer sagen, wo die Aussicht anfängt und der Innenraum aufhört. www.sky-frame.ch

SKY-FRAME

A view, not a window.

wigger
Fenster + Fassaden

Wigger Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG, 42655 Solingen
www.wigger.de

29. Lahnfahrt

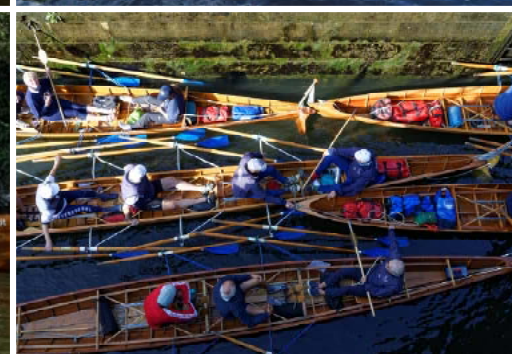
vom 26. bis 29. September 2013

Die traditionelle Lahnfahrt, einst von Wilfried Hemming ins Leben gerufen und heute von Bernd Kermelmeier vorbildlich geleitet, fand dieses Jahr zum 29. Mal statt. Die 31 teilnehmenden Ruderinnen und Ruderer absolvierten Ende September insgesamt 91 Kilometer in drei Tagesetappen von Weilburg stromabwärts bis nach Bad Ems. Die unterwegs zu passierenden zwölf Schleusenanlagen sorgten dabei für regelmäßige Erholungspausen und unterstrichen so den entspannten Charakter dieser Wanderfahrt. Auch das Wetter präsentierte sich von seiner besten Seite: Während es morgens noch empfindlich kühl war, kletterte das Thermometer tagsüber bei strahlendem Sonnenschein auf über 20°C, so dass die Mittagspausen für ein ausgedehntes Picknick unter freiem Himmel genutzt werden konnten. Nach vollendetem Tagwerk ging es abends zurück in das als „Basislager“ fungierende Hotel Schaaf in Runkel, wo man den Tag bei einem reichhaltigen Abendessen in gemeinsamer Runde ausklingen ließ.

Die einmalige Natur des von Schlössern und Burgen gesäumten, wildromantischen Lahntales, aber auch die bunte Mischung der Teilnehmer – 64 Jahre lagen diesmal zwischen der jüngsten und der erfahrensten Teilnehmerin – machen die Lahnfahrt zu einem echten Highlight im Veranstaltungskalender des DRV 1880 e.V. Die im nächsten Jahr ausgerichtete 30. Jubiläumsauflage der Lahnfahrt sei deshalb schon jetzt allen Vereinsmitgliedern, ob altgedienten Ruderercken oder Neueinsteigern, wärmstens empfohlen.

Patrick Osterloh





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 29. Lahnfahrt 2013 (in alphabetischer Reihenfolge):
 Herbert Albrecht, Jürgen Bartel, Oliver Brasack, Günter Carl, Hedwig Claes, Ellen Dauben, Wolfgang Drees,
 Regina Dreesbach-Buchholz, Jürg Dubach, Michael Faulhaber, Gerd Gilz, Sabrina Hanisch, Monika Harnischfeger,
 Christina Juliane Hemsing, Frauke Horstmann, Roland Hüttich, Bernd Kemmelmeier (Fahrlenleiter), Theresia Kunze,
 Beatrice Lindecke, Ernst-Dieter Nolte, Markus Oberländer, Hans Querling, Heidy Querling, Gertie Sakendorf, Rudolf Sakendorf,
 Manfred Schildhauer, Wolfram Schildhauer, Detlev Sewczyk, Wolfgang Trube, Carola Völker und Peter Wallau.

Gäste: Gertrud und Bernd Schwarz, Patrick Osterloh

... und dann ruderte die **Jugend auf der Lahn**

Jugendwanderfahrt 2013



Erstmalig – und dies aus einem glücklichen Zufall heraus entstanden – haben wir in der ersten Herbstferienwoche zusammen mit 12 Jugendlichen des Neusser Rudervereins und ihrem Betreuer, Michael Stoffels (Wanderruderwart und Ausbilder) eine wunderschöne und auf jeden Fall wiederholenswerte Herbstwanderfahrt auf der Lahn unternommen.

Wir – das waren 7 Kinder und Jugendliche des Düsseldorf-Rudervereins im Alter von 11 bis 16 Jahren sowie 3 erwachsene Betreuer – Michael Minnerop, Dr. Klaus Oertel und ich. Die gesamte Gruppe (also insgesamt 23 Teilnehmer) traf sich am Mittwochaabend in Wetzlar und erlebte 4 schöne und harmonische gemeinsame Rudertage bei bestem Herbstwetter auf der Lahn.

Für viele der Teilnehmer war es die erste Wanderfahrt und daher ein besonderes Abenteuer. Täglich mußte

der Seesack wasserdicht verpackt und die Isomatte aufgepustet werden. Eine Herausforderung, besonders für die jüngeren Jugendlichen, die es alleine zu bewältigen galt. Ansonsten wurden in den bunt gemischten Booten zahlreiche Schleusen durchquert sowie so manches Wettrennen auf der 110 km langen Strecke bis Bad Ems absolviert.

In diesen vier Tagen kamen wir uns alle, die wir uns ja teilweise gar nicht kannten, ein wenig näher und stellten so manche Gemeinsamkeit oder zukünftige Kooperationsmöglichkeit fest. Wiederholung also unbedingt erwünscht!!!

Marianne Imhof-Minnerop



Weserwanderfahrt 2013

Bedanken möchte ich mich bei Andreas Kutter, der in diesem Jahr zum wiederholten Mal eine wunderschöne Wanderfahrt auf der Weser organisiert hat. Vom 29. August bis zum 1. September sind wir an drei Rudertagen bei idealen Wetterbedingungen auf der idyllischen Weser von Hannoversch Münden über Höxter, Hameln nach Vlotho gerudert.

Danke, Andreas, für die nicht immer so leichte Organisation!

Im Namen aller Teilnehmer – Deine Marianne

Euroga- und Marathon-Sieger

Leverkusen Marathon:

MW4x+ (MDA43)

Gold 2006 - 2009

Silber 2004, 2005, 2010, 2011

MW4x+ (MDA50)

Gold 2012 + 2013

Eurega Neuwied-Bonn:

MW4x+ (MDA50)

Gold 2012 + 2013

Rike Poppe, Regina Dreesbach-Bucholz,
Margaretha Nolte, Eva Grohmann, Ulla Richter,
Stm. Bernd Kimmelmeier



Rhein-Marathon 2013 am 5. Oktober

Ergebnisse:

Rennen 6	Männer-Gig-Doppelvierer m. St. (Masters)	F, MDA 60
2. Platz 043	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V./ Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V. Startzeit: 10:03:00 Uhr; Durchschnittsalter: 62 Jahre 1: Otto, Rene (1957) 3: Federmann, Klaus (1939) Cox: Köster, Gaby (1962)	2: Gudermann, Hansherbert (1945) 4: Kutter, Andreas (1962) Gesamtzeit: 02:31:04
Rennen 9	Frauen-Gig-Doppelvierer m. St.	Frauen
2. Platz 048	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V./ Neusser Ruderverein e.V./ Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V. Startzeit: 10:10:30 Uhr; Durchschnittsalter: 26 Jahre 1: Kockel, Kathrin (1989) 3: Buchholz, Isabelle (1989) Cox: Sevczyk, Detlev (1986)	2: Winzen, Miriam (1985) 4: Heyder, Julia (1984) Gesamtzeit: 02:31:50
Rennen 12	Frauen-Gig-Doppelvierer m. St. (Masters)	D, MDA 50
1. Platz 060	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. Startzeit: 10:28:30 Uhr; Durchschnittsalter: 54 Jahre 1: Dreesbach-Buchholz, Regina (1957) 3: Nolte, Margareta (1963) Cox: Kemmelmeier, Bernd (1969)	2: Poppe, Rike (1966) 4: Richter, Ulla (1950) Gesamtzeit: 02:36:04
4. Platz 062	Association Omnisport Nautiques Eure et Seine (AONES)/ Aviron club Villennes-Poissy/ Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V./ Red Star Club Champigny Startzeit: 10:31:30 Uhr; Durchschnittsalter: 52 Jahre 1: Patrigot, Dagmar (1952) 3: Cernicchiaro, Nathalie (1965) Cox: Trube, Micha (1945)	2: Pekny, Sandrine (1960) 4: Mur, Mireille (1968) Gesamtzeit: 02:47:14
Rennen 16	Frauen-Gig-Doppelvierer m. St. (Masters)	H, MDA 70
1. Platz 066	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. Startzeit: 10:37:30 Uhr; Durchschnittsalter: 72 Jahre 1: Huygen-Kleinmeyer, Susanna (1937) 3: Barth, Heide (1943) Cox: Lindecke, Bea (1957)	2: Czempin-Kuhlmann, Karin (1940) 4: Hellwig, Antje (1942) Gesamtzeit: 02:40:17
Rennen 21	MIX-Gig-Doppelvierer m. St. Ruderanfänger Jahre 2012/13	offen
3. Platz 150	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. Startzeit: 11:01:00 Uhr; Durchschnittsalter: 40 Jahre 1: Wallau, Peter (1969) 3: Hartmann, Christiane (1976) Cox: Fennel, Jochen (1978)	2: Klocke, Jörn (1970) 4: Lau, Lysann (1979) Gesamtzeit: 02:50:49
Rennen 22	Seegig-Vierer m. St	offen
2. Platz 149	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. Startzeit: 11:05:30 Uhr; Durchschnittsalter: 40 Jahre 1: Althof, Christian (1962) 3: Dammann, Boris (1970) Cox: Richard, Simone (1975)	2: Federmann, Nico (1975) 4: Oberländer, Jan (1983) Gesamtzeit: 02:38:35
Rennen 23	Gig-Doppeldreier C, MDA 43	
3. Platz 086	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. (R) Startzeit: 11:07:30 Uhr; Durchschnittsalter: 48 Jahre 1: Minnerop, Michael (1963) 3: Bräuninger, Bernd (1966)	2: Schneider, Hans-Jürgen (1965) Gesamtzeit: 02:35:05
Rennen 28	Gig-Doppelvierer m. St.	offen
4. Platz 130	Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V./ Heidelberger Ruderklub 1872 e.V./ Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V. Startzeit: 12:13:30 Uhr; Durchschnittsalter: 27 Jahre 1: Noack, Simon (1994) 3: Gerbus, David (1990) Cox: Sternberg, Christina (1990)	2: Strauss, Wolf (1971) 4: Crux, Leonhard (1990)



Unsere Damen am Verkaufsstand sorgten liebevoll für das leibliche Wohl.

DRV-Damenprogramm

Auch in den ersten Monaten des neuen Jahres wird es wieder die eine oder andere Aktivität geben, an der interessierte DRV-Ruderinnen teilnehmen können. Das Mittwochsrudern für Damen findet im Frühjahr 2014 erstmalig wieder am 3. April um 17.00 Uhr statt.

Weitere Aktivitäten für die Monate Januar bis April 2014:

- Freitag, 7. Februar, 20 – 22 Uhr: Schlittschuhlaufen in der Eishalle Brehmstraße 27, Düsseldorf (Anmeldung bitte bis zum 27. Januar!)
- Donnerstag, 27. Februar, 16.00 Uhr: „alte“ Weiber!
- 18. bis 22. Juni Damenwanderfahrt Melk - Wien (begrenzte Teilnehmerzahl)
R. Poppe / I. Hover
- 09. bis 10. August Skiffwochenende für Damen, Otto-Maigler-See (Hürth)
A. Hellwig / I. Hover

Treffpunkt für alte DRV-Weiber: vor dem Nähkörbchen, Hafenstraße 11 ... und von dort aus geht es weiter! (Bei Interesse würde ich mich über eine kurze Rückmeldung freuen!)

Anmeldungen bei Isabella Hover unter ihover@arcor.de bzw. 0172 3616468.



Dr. med. Antonius Kass
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie
Sportmedizin

Orthopädie • Sportmedizin
Chirotherapie • Akupunktur
Operationen



“Von meiner lang-jährigen Erfahrung bei der Betreuung von Spitzenathleten als Sportmediziner und Olympia-Arzt

profitieren natürlich auch die Patienten in meiner täglichen Praxis.”

**Bleiben Sie fit
für Ihren Sport -
ich betreue Sie gern.**

Benderstraße 10 • 40625 Düsseldorf
0211 / 28 71 56 • praxis@kass.de
www.kass.de

Wir begrüßen als neues Mitglied:

Frank Ehlert, Andreas Braune, Julia Schmidt,
Anja Schwarzwalde, Sebastian Wennemer,
Angelika Fennel, Carlo Lemke, Silke Meeners,
Julia Philipp.

Besondere Geburtstage

01. Januar	Dr. Erich Krewani	83 Jahre
20. Januar	Dr. Rüdiger Trupp	80 Jahre
22. Januar	Bernd Bodechtel	75 Jahre
28. Januar	Oskar Funke	85 Jahre
29. Januar	Klaus-D. Breidenbach	76 Jahre
09. Februar	Rolf Eggert	89 Jahre
10. Februar	Hans Ley-Knieper	79 Jahre
16. Februar	Hubert Schlée	99 Jahre
18. Februar	Georg Happe	77 Jahre
23. Februar	Gerhard Distler	98 Jahre
24. Februar	Lore Stellmann	94 Jahre
10. März	Georg Kersting	79 Jahre
20. März	Wolfgang Flehinghaus	77 Jahre
22. März	Werner Schönig	75 Jahre
01. April	Dr. Manfred Schildhauer	79 Jahre
06. April	Manfred Dauber	76 Jahre
10. April	Detlev Sewczyk	76 Jahre
23. April	Jörg-Rüdiger Peek	75 Jahre

Termine 2014

Januar	01.01.		Neujahrstrudern 11.00 Uhr	
	07.01.	08.04.	Jeden Dienstag Hallentraining 18.00 Uhr	Rainer Weissmann
	07.01.		Bootshaus ist wieder auf	A. u. W. Hemsing
	18.01.	26.01.	Boot Düsseldorf	Messe Düsseldorf
Februar	26.01.		Frühschoppen, Siegerehrung 11.30 Uhr	A. u. W. Hemsing
März	01.03.		Bau des Karnevalswagen ab 11.00 Uhr	Rainer Weissmann
	02.03.		Karnevalstreiben auf der Kö	Rainer Weissmann
	19.03.		erweiterte Vorstandssitzung 20.00 Uhr, Essen 19.30 Uhr	Vorstand
	23.03.		Seniorensonntag 12.00 Uhr, Essen 13.00 Uhr	A. u. W. Hemsing
April	05.04.		Hausputz	Andreas Kutter
	05.04.		Booteverladen fürs Anrudern	Wolf Strauß
	06.04.		Anrudern mit Bootstaupe	Wolf Strauß
	08.04.		letztes Hallentraining	Rainer Weissmann
	10.04.		Jahreshauptversammlung	Vorstand
			Ferien der Ökonomie	A. u. W. Hemsing
	17.04.	21.04.	Wanderfahrt RCGD Wiesbaden - Düsseldorf	Rainer Weissmann
	21.04.	26.04.	Oster Familienwanderfahrt für alle	Michael Minnerop
	30.04.		Beginn 1. Ruderkurs	Wolf Strauß
	30.04.	04.05.	Wanderfahrt Germania Holland	Rainer Weissmann
Mai	03.05.		Eurega	Bonner RG
	25.05.		Spargelrudern	
Juni	07.06.	09.06.	Pfingstwanderfahrt Mainz-Düsseldorf	Antje Hellwig
	18.06.	22.06.	Damenwanderfahrt Melk - Wien (begrenzte Teilnehmerzahl!)	R. Poppe/ I. Hover
Juli	12.07.	19.07.	Unstrut Saale (begrenzte Teilnehmerzahl)	Roland Hüttich
	04.07.	04.08.	Ferien Ökonomie, Bootshaus dienstags bewirtschaftet	A. u. W. Hemsing
	24.07.	27.07.	Wesertour	Jan Oberländer
	09.08.	10.08.	Skiffwochenende für Damen, Otto-Maigler-See (Hürth)	A. Hellwig/ I. Hover
August	30.08.		Cocktailparty im DRV	Rainer Weissmann
	06.09.	09.09.	Schützenfest in Hamm	Bruderschaft
September	13.09.		Hausputz	
	19.09.	21.09.	Wanderrudertreffen Hameln	www.wrt2013.de
	25.09.	28.09.	Lahnwanderfahrt	Bernd Kimmelmeier
			2 Brückenregatta Neuss 10 KM, in Planung	www.neusserrv.de
Oktober	04.10.		Rhein Marathon Regatta	Wolf Strauss
	05.10.	19.10.	Herbstwanderfahrt Jugend	M. Minnerop
	18.10.		Regatta Lüttich	A. Kutter
	21.10.		Beginn Hallensport 18.00 Uhr	Rainer Weissmann
	25.10.		Booteverladen für Abrudern	R. Weissmann
	26.10.		Abrudern	Wolf Strauss
	31.10.		Halloween Party	Rainer Weissmann
November	05.11.		erweiterte Vorstandssitzung 20.00 Uhr, Essen 19.30 Uhr	Vorstand
			Erttlauf der Ruderer, Neuss	www.Neusserrv.de
	28.11.		Wanderrudertreffen im Düsseldorfer RV	A. Weissmann
	04.12.		Plätzchenbacken für Nikolaus	Jugend und A. Hemsing
Dezember	07.12.		Nikolausregatta Kettwig	Wolf Strauß
	12.12.		Herrenabend	Wolf Strauß
	16.12.		letzter Clubabend für 2013, Schrottwichteln Anmeldung bei Hemsings	Theresia Kunze
	20.12.	05.01.	Ferien Ökonomie	A. u. W. Hemsing
Januar 2015	06.01.		1. Clubabend in 2015	A. u. W. Hemsing

Warum wir der richtige Partner für Sie sind

Die Mühlenhoff Managementberatung ist Spezialist in der strategischen sowie operativen Betreuung und Beratung von Personal- und Organisationsprozessen in Konzernen und mittelständischen Unternehmen. Unsere Kernkompetenzen liegen in den Bereichen:

- Mitarbeitergewinnung (Auswahlverfahren)
- Personal- und Führungskräfte-Entwicklung
- Mitarbeiterbindung in Change Prozessen
- Outplacementmaßnahmen

Seit über 20 Jahren begleiten wir ganzheitlich Change-Management-Prozesse und setzen projektbezogen gezielte Maßnahmen um. Dabei beraten Sie erfahrene Spezialisten, die über eine systemische Coaching-Ausbildung, langjährige Praxis in der Outplacement-Beratung und spezifische Branchenkenntnisse verfügen.

Mit deutschlandweiten Standorten und Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Österreich profitieren Sie von unserer Expertise auf regio-

nalen Arbeitsmärkten. Durch die enge Zusammenarbeit mit „arbora Global Career Partners“, einem weltweiten Verbund führender Personalberater, können wir Trends früh aufspüren und arbeiten methodisch und strategisch auf internationalem Top-Standard.

Die Unterstützung von Change Prozessen durch Transfergesellschaften und Transferagenturen wird innerhalb der Mühlenhoff Gruppe seit vielen Jahren durch unser Institut zur Entwicklung beruflicher Perspektiven – IEBP – geleistet.

Im Institut zur Entwicklung beruflicher Perspektiven bündeln wir auch die Betreuung von Berufsanfängern sowie Fach- und Führungskräften, die sich mit Fragen zu ihrer beruflichen Entwicklung an uns wenden. Mit der „Modularen Karriereberatung“ können wir auf deren Bedürfnisse individuell eingehen.

Telefon: +49 211 55867-60
www.muehlenhoff.com



- Herausforderungen sportlich nehmen
- Abläufe fair zu Ende bringen
- Aus Niederlagen lernen
- Erfolge genießen...

...Sport und Berufsleben unterscheiden sich gar nicht so sehr.

Wenn es um Business Coaching für Mitarbeiter, Manager und Unternehmen geht, sind wir die richtige Adresse – nicht nur in Düsseldorf.

Mühlenhoff + Partner Managementberatung GmbH
Düsseldorf Head Office
Wallstraße 16 40213 Düsseldorf
Fon +49 211 55867-60 Fax +49 211 55867-77
info(at)muehlenhoff.com www.muehlenhoff.com

ORGANISATION

ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e. V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: www.rochusclub.de

E-Mail: info@rochusclub.de

Vorstand:

Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmöller

stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister

Burchard von Arnim

Sportwart

Dr. Christoph Kürten

Jugendwart

Thilo Gewaltig

weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,

Dieter G. Pape, Peter Randel,

Dr. Sieghart Scheiter

Telefonanschlüsse (02 11)

Rochusclub e. V.

Johanna Niepagenkemper

(Geschäftsführerin) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt 61 54 74

Trainerin Vanessa Henke 01577-290 78 85

Trainer Thomas Schäck 02058-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0174-940 96 55

Trainer Harald Theissen 0163-508 99 30

Trainer Witold Trytko 66 13 20

Telefax 95 96-468

Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Clubnachrichten

Presseteam:

Manuela Kistemann-Wurstthorn,

Ute von dem Knesebeck, Ulrike Grethe

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

pressteam@rochusclub.de

Bankverbindung

Commerzbank AG

Konto-Nummer: 311 57 55 00

Bankleitzahl: 300 400 00

Redaktionsschluss jeweils am

2. des Erscheinungsmonats

(April, Juni, September, November 2013)



TENNIS

Ankündigung der ordentlichen jährlichen Mitgliederversammlung mit Ergänzungswahl in den Club-Ausschuss

Die

MITGLIEDERVERSAMMLUNG für das Geschäftsjahr 2013/2014

findet am **Mittwoch, 29. Januar 2014, um 19:00 Uhr** im **Clubhaus** statt.

Gemäß § 7 (2) unserer Satzung können schriftliche Anträge für die Tagesordnung (von wenigstens drei ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet) und Wahlvorschläge für die Ergänzungswahl bis zum 31.12.2013 an das Clubsekretariat gerichtet werden.

Wahlvorschläge bedürfen der schriftlichen Erklärung des Vorgesprochenen, dass er bereit ist, die Wahl anzunehmen.

Eine Ergänzungswahl zum Club-Ausschuss ist erforderlich, da gemäß § 8 (2) der Satzung mit Beendigung jeder ordentlichen Mitgliederversammlung ein Drittel der Mitglieder des Club-Ausschusses aus dem Amt ausscheidet. Dieses sind nach dreijähriger Zugehörigkeit die Damen Isabelle Kilpper und Andrea Ritschel und die Herren Dr. Fabian Loges, Dieter Pape, Dr. Sieghart Scheiter sowie Dr. Thomas Werthmöller.

Presseteam – in eigener Sache

Liebe Clubmitglieder,

seit Jahren sind wir das „Presseteam vom Rochusclub“. Uns geht es nicht anders als anderen: Unsere Interessen und Schwerpunkte ändern sich im Laufe der Jahre, wir haben den Eindruck, dass wir nicht mehr ausreichend im Club präsent sind, um aktuell berichten zu können. Wir sind daher auf der Suche nach Mitgliedern, die unsere Aufgabe gern übernehmen möchten.

Wer hat Lust und Zeit, über Veranstaltungen im Club – ob aus dem Erwachsenen- und Jugendbereich, ob von Festen, ob von besonderen Aktivitäten etc. zu

Gemäß § 8 (1) der Satzung kann Mitglied des Club-Ausschusses nur sein, wer dem Club wenigstens fünf Jahre als ordentliches Mitglied angehört hat. Bei den Wahlvorschlägen für die sechs neu zu wählenden Mitglieder bitten wir, hierauf zu achten.

Wir machen darauf aufmerksam, dass gemäß § 8 (2) der Satzung eine Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder zulässig ist.

Die endgültige Einladung wird Ihnen bis zum 15. Januar 2014 übersandt. Außerdem wird sie in den Geschäftsräumen ausgehängt.

Dr. Thomas Werthmöller
Vorsitzender

Düsseldorf, im Dezember 2013

berichten oder Themen aufzugreifen, die uns alle im Club betreffen? Und das nicht nur im Clubheft. Wer kann sich vorstellen, unsere neue Website regelmäßig mit Leben zu füllen, wer könnte daran interessiert sein, auch zu den Medienvertretern Kontakt zu halten, damit der Rochusclub in der Stadt wahrgenommen wird?

Sprechen Sie uns einfach an, oder wenden Sie sich an Frau Niepagenkemper, die gern Ihre Fragen beantwortet und an den Vorstand weiterleitet. Wir sind gespannt, wer demnächst hier berichten wird.

Ulrike Grethe · Manuela Kistemann-Wurstthorn
Ute von dem Knesebeck

Wir freuen uns ...

über die Geburt von
Antonia Sophie am 13.11.2013
und gratulieren herzlich den glücklichen Eltern.

Isabelle und Stefan Kilpper

Wir trauern um ...

Käthe Profitlich,
die am 4. November 2013 im Alter von
92 Jahren verstorben ist.

Krönung einer perfekten Saison

Aufstieg der 2. Herren in die Niederrheinliga



Am Ende waren die Erleichterung und die Zufriedenheit bei der 2. Herren Mannschaft kaum in Worte zu fassen. Man hatte soeben das letzte Medenspiel der Saison 2013 mit 5:4 beim Gladbacher HTC gewonnen und damit den Aufstieg aus der 1. Verbandsliga in die Niederrheinliga perfekt gemacht. Die Vorentscheidung fiel jedoch bereits zwei Wochen zuvor in einem furiosen Spiel gegen die Aufstiegsaspiranten aus BW Elberfeld. Bewusst hatten wir auch in diesem Spiel auf zusätzliche Unterstützung aus der Bundesligamannschaft verzichtet und stellten uns dieser Herausforderung mit unserer Stammbesetzung. Nach den Einzeln stand es 2:4, und einzig die Siege von Oscar Sabate Bretos und Marko Schmorte

tte hielten uns im Geschäft. Wir standen mit dem Rücken zur Wand und wussten, dass Elberfeld mit Clinton Thompson, Mathias Schramm und Alexander Truß drei ehemalige Profis, zudem ausgezeichnete Doppelspieler in ihren Reihen hatten.

Als Moritz von Arnim und Maximilian Scheiter das zweite Doppel relativ problemlos gewannen, Marko Schmorte und Hermann Gertmann in drei Sätzen das dritte Doppel für sich entschieden, lag eine Sensation in der Luft. Geschlossen strömten sowohl Mannschaft als auch zahlreiche Zuschauer zu Platz 3 und sahen wie Oscar Sabate Bretos und Lucius von Arnim die scheinbar übermächtigen Gegner

besiegten und den 5:4 Erfolg besiegelten. Damit hatten wir es in Gladbach selbst in der Hand. Dort nutzten wir unsere Chance und belohnten uns für eine grandiose Saison. Ein großer Dank gilt hier auch unseren Nachwuchsspielern Lorenz Schwab, Björn Barwinski und Aaron Stahl, die uns die gesamte Saison unterstützt haben und den Anschluss an die zweite Mannschaft geschafft haben. Nach einigen Jahren der Abstinenz hat es die 2. Herren Mannschaft unter der Leitung von Detlev Irmmler geschafft, mit einer Mannschaft aus Eigengewächsen des Clubs in die Niederrheinliga zurückzukehren.

Verzichten müssen wir in der kommenden Saison leider auf Moritz von Arnim, der sich der heißen Phase seines Studiums in Hamburg widmen wird.

Freuen jedoch können wir uns über einen außerordentlich spielstarken Neuzugang aus der Region. Peter Torebko wird im kommenden Jahr nicht nur die Bundesliga Mannschaft verstärken, sondern auch für die 2. Herren des Rochusclub aufschlagen. Peter war Deutscher Jugendmeister und hat es im Jahr 2012 bis auf Position 182 auf der ATP Weltrangliste geschafft.

Wir freuen uns auf die Herausforderung Niederrheinliga 2014 und weiterhin auf die Unterstützung vieler Clubmitglieder bei Heim- und Auswärtsspielen.

Es spielten dieses Jahr: Oscar Sabate Bretos, Maximilian Scheiter, Lucius von Arnim, Hermann Gertmann, Marko Schmorte, Moritz von Arnim, Lorenz Schwab, Björn Barwinski, Aaron Stahl, Trainer: Detlev J. Irmmler

Clubmeisterschaften 2013

Die Sieger der diesjährigen RC Clubmeisterschaften sind:

- Herren 40
 - 1. Platz: **Timo Pasila**
 - 2. Platz: **Ulrich Reese**
- Herren 50
 - 1. Platz: **Ulf Michaelis**
 - 2. Platz: **Ralf Sander**
- Herren 60
 - 1. Platz: **Matthias Korner**
 - 2. Platz: **Remigio Guidi**

Liebe Clubmitglieder,

unser sehr langjähriges Clubmitglied, Mitinitiator und Förderer des ATP Turniers, Albrecht Woeste, fand kürzlich in seinen Unterlagen dieses alte Foto. Für viele andere langjährige Mitglieder ein kleiner Rückblick in die Vergangenheit, die alle gemeinsam in unserem Club erlebt haben. Von links nach rechts sind darauf zu sehen: Frau Schneider-Peitz, eine großartige Tennisspielerin unseres Clubs, Frau Lotte van Hees und

Frau Alice Dörrenberg. Alle drei Damen hatten zu dem Club eine intensive Beziehung.



Ehrung 75 Jahre Mitgliedschaft im Rochusclub

Am 26. September 2013 hat der Geschäftsführende Vorstand Frau Kintzen-Talbot und Herrn Dr. Hilger mit Frau zu einem Mittagessen in den Club eingeladen. Frau Kintzen-Talbot und Herr Dr. Hilger sind unsere an Mitgliedsjahren ältesten Mitglieder, beide sind im Jahr 1938 in den Club eingetreten. Leider war Frau Kintzen-Talbot kurzfristig verhindert.

Herr Dr. Hilger hat sehr amüsant erzählt und 75 Jahre Clubgeschehen Revue passieren lassen, viele Anekdoten kamen zur Sprache, für den Vorstand auch manch Neues, das er so noch nicht gehört hatte.

Der Club freut sich sehr, dass viele Mitglieder uns über so lange Jahre die Treue halten, die nächsten Ehrungen für 75 Jahre Clubzugehörigkeit stehen bereits für 2014 und 2015 an.



Bericht Vater-&-Sohn-Turnier 2013

Am zweiten September Wochenende fand traditionell das diesjährige Vater & Sohn Turnier statt, das mit 26 Doppelpaarungen wie immer sehr gut besetzt war.

In der oberen Hälfte der Auslosung waren die Paarungen Thomas und Marc Werthmöller sowie Burchard und Francis von Arnim favorisiert. Marc und Thomas gewannen ihr Auftaktspiel gegen Karl Heinz und Karl Frederik Arnold an einem durchweg regnerischen Samstagmorgen. Zum Glück zeigte sich der Wettergott dann doch noch von der gnädigen Seite, und so war es immerhin möglich, einige der Spielansetzungen wieder nach draußen zu verlegen. Am Nachmittag konnten beide nach einem hart umkämpften Spiel gegen Dirk und Leon Sommer einen weiteren Sieg verbuchen. Burchard und Francis hatten sich nach einem Sieg gegen Richard und Gisbert Beckers ebenso bis ins Halbfinale durchgespielt. Am Schluss gewannen Marc und Thomas Werthmöller mit 6:3 6:2 und zogen ins Finale der Hauptrunde ein.

In der unteren Hälfte war es nicht minder spannend. Thomas und Philipp König gehörten ebenso wie die Paarungen Jörg und Nils Landtau sowie Ulf und Moritz Grethe zu den engsten Anwärtern auf den Finaleinzug. Allerdings sollte es ganz anders kommen. Überraschenderweise konnten sich Ralf und Tassilo Sander zunächst gegen aufschlagstarke Königs und anschließend gegen kämpferische Landtaus durchsetzen.

Im anschließenden Endspiel - traditionell Sonntag Nachmittag auf Platz 3 ausgetragen - überließen Tho-

mas und Marc Werthmöller nichts mehr dem Zufall und konnten nach einem weiteren 6:3 6:2 Erfolg ihren ersten gemeinsamen Sieg beim Vater & Sohn Turnier feiern. Auffällig war in diesem Jahr vor allem die tolle Leistung der jungen Söhne.

Auch die Nebenrunde hatte einige spannende Matches zu bieten. Beide Finalisten hatten mit erbitterten Widerstand in ihren Halbfinalbegegnungen zu kämpfen. Am Schluss triumphierten Vater und Sohn Bouas-Laurent gegen Konrath/Tebartz mit 7:5 6:1 im Finale der Nebenrunde.

Sonntagabend kamen alle Teilnehmer zum traditionellen Abendessen im Clubhaus zusammen, um gemeinsam mit Ausrichter Dr. Richard Beckers die Sieger zu ehren und das Turnier in aller Ruhe Revue passieren zu lassen. Ein besonderer Dank galt auch den Organisatoren Willi Zylka und Jens Altherr, die wie immer für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Natürlich freuen sich alle schon auf die 35. Auflage des Vater & Sohn Turniers im nächsten Jahr!

Marc Werthmöller





Generationenturnier 2013

Ende September fanden sich genau 20 Paarungen im Rochusclub ein, um sich im traditionellen Generationenturnier zu messen. Dabei sind alle nur erdenklichen Doppelteams erlaubt, solange die Partner verwandt sind und nicht aus einer Generation stammen – einzige Ausnahme ist die Vater-Sohn-Kombination, die ihr eigenes Turnier hat. Bei herbstlich schönem Wetter wurde über vier Tage um die Meisterschaft gekämpft. Der jüngste Teilnehmer mit elf Jahren war dieses Jahr Luke Tebartz, der mit seiner Mutter nach einer unglücklichen ersten Runde das gesamte Feld der Trostrunde aufräumte und nur im Finale nach

einem 3-Satz-Match durch das Vater-Tochter-Team der Familie Oehme – Andreas und Victoria – gestoppt werden konnte. Im Hauptfeld belegten die Vater-Tochter-Paarungen Jörg und Svenja Landtau sowie Hans und Jodie Paffrath nach hart umkämpften und sehr ausgeglichenen Viertel-Finalen den 3. Platz. Im Finale konnte sich dann schließlich das Onkel-Nichte-Team Shana Kusch und Rüdiger Schorn nach einem knappen und spannenden Match gegen das Mutter-Sohn-Team Claudia und Lu von Arnim durchsetzen. Einen sehr schönen Ausklang fand das Turnier

schließlich beim gemeinsamen, festlichen Abendessen im großen Saal des Clubhauses, wo Dieter Pape stellvertretend für die Schirmherrin des Turniers, Christa Pape, die Siegerehrung vornahm. Dabei stellte Dieter in Aussicht, dass wenn sich die Anzahl der Mutter-Tochter-Paarungen weiterhin so positiv entwickelt wie in den letzten Jahren, es vielleicht bald wieder eine eigene Konkurrenz geben könnte.

Rüdiger Schorn





Das „neue“ Oktoberfest im Rochusclub – Genuss und pure Lebensfreude!

Es war sensationell.

Der Jugendraum: schön und unglaublich gemütlich geschmückt

Die Gäste: perfekt zum Motto gestylt (schöne Frauen in wunderschönen Dirndl und coole Männer in noch cooleren Lederhosen ...) mit guter Laune und viel Power

Das Essen: bayerisch, köstlich, großzügig und ja – selbst der Bayer hat vegetarische Varianten ...

Die Stimmung: erst bayerisch , auf jeden Fall fröhlich, zuletzt mehr als ausgelassen

Der DJ: Dennis hat einen super Job gemacht. Power-Dancing statt Tennis – wir sind halt doch ein Sportclub!

Das Personal: unglaublich motiviert, fröhlich und bis zum Schluss auf Zack

Die Fotos: sprechen für sich.

Also: Wer richtig Spaß haben will, sollte sich nächstes Jahr frühzeitig anmelden. Es gibt dann genau 20 Plätze mehr – aber mehr leider auch nicht! **k. p.**





ORGANISATION

Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10

40547 Düsseldorf-Oberkassel

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10-12 Uhr

Di. + Do. 16-18 Uhr

Telefon 0211 591103

Telefax 0211 594529

E-Mail duesseldorfhc.buero@t-online.de

Internet www.duesseldorfhc.de

Gastronomie

Renata und Farhad Amani

Telefon 0211 91388849

Fax 0211 91388860

Mobil 0152 53883231

Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstr. 4 · 40547 Düsseldorf

Telefon 0211 8387230 Büro

Mobil 0172 9683097

E-Mail:

k.grossmann@taylor-wessing.com

stellv. Vorsitzender

Robert Kramer

Industriestr. 17 · 41564 Kaarst

Telefon 02131 898660

Telefax 02131 604721

E-Mail: robert.kramer@limberg.de

Schatzmeister

Bernd Gossens

Niederlassener Kirchweg 130

40547 Düsseldorf

Telefon 0211 575371 privat

0211 575950 Büro

Telefax 0211 571493

E-Mail: bernd@gossens-buecher.de

Tennistrainer

Klaus-D. Flamm

Telefon 02102 35885

0177 8796709

Norbert Efsing

Telefon 0177 5846389

Bankkonten

Deutsche Bank AG

Konto-Nummer: 3 482 601

Bankleitzahl: 300 700 10

Postgiroamt Essen

Konto-Nummer: 80 22-434

Bankleitzahl: 360 100 43

Stadtsparkasse Düsseldorf

Konto-Nummer: 10 037 273

Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am

2. des Erscheinungsmonats

(April, Juni, September, November 2013)



HOCKEY

Liebe Mitglieder,

es ist kaum zu glauben, wie schnell dieses Jahr vergangen ist und wie viel sich in dieser Zeit in unserem Club verändert hat.

Das Jahr 2013 wird als ein ganz bedeutendes Jahr in die DHC Clubgeschichte eingehen. Denn wir werden endlich, nach mehr als 10 Jahren Planungen, Diskussionen, Mühen, Hoffnungen, Zittern und Frustrationen tatsächlich den Neubau unserer Clubanlage vollenden können. In letztlich nur 15 Monaten Bauzeit wurde zunächst unsere alte, liebgewonnene aber nicht mehr sanierungsfähige Anlage abgerissen und eine hochmoderne Clubanlage neu errichtet. Wir hatten das große Glück, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, die Anlage maßgeschneidert nach unseren sportlichen Bedürfnissen und Anforderungen unseres Clublebens planen zu dürfen. Mit der Vollendung dieses Projekts können wir den Sportbetrieb und unser Clubleben nun ganz neu gestalten.

So wünsche ich mir sehr, dass mit dem Bezug der neuen Clubanlage rundum positiver Schwung in unseren Club kommt, und wir die Clubanlage intensiv natürlich für den Sport, aber auch als Anlaufstelle und Treffpunkt nutzen, um wieder mehr zu dem lebhaften und ausgelassenen Clubleben zurück finden, für das unser Club bekannt und beliebt ist. Dass wir insoweit auf einem guten Weg sind, kann auch dem Umstand entnommen werden, dass schon in der Bauphase und trotz des Clubhaus Provisoriums zu spüren war, dass unsere Mitglieder gerne in den DHC kommen.

Sportlich war das Jahr 2013 leider durchwachsen. Auch unsere 1. Herren konnten die Erstklassigkeit in der Feld Bundesliga 2013 nicht mehr halten, und die Damen verpassten den Wiederaufstieg.

Die Saison 2013/2014 lief aber bisher für beide Teams in der 2. Bundesliga erfolgreich an und wir

hoffen sehr darauf, dass wir auf dem Feld bald wieder erstklassig sind. Mal sehen, was das nächste Jahr uns beschert.

Den sportlichen Höhepunkt haben nach langer Zeit endlich wieder einmal die Jugendmannschaften gesetzt, die eine tolle Feld Saison spielten und Ihre Leistung mit dem Deutschen Meister Titel bei den A-Knaben und dem Deutschen Vizemeister Titel bei der Weiblichen Jugend A krönten. Eine großartige Leistung der Mannschaften, Trainer, Betreuer und Elternschaft, zu der der Vorstand herzlich gratuliert!. Besonders haben wir uns auch über die Erfolge unserer leider kleinen aber sehr motivierten Tennis-Mitgliederschar gefreut.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die sich im Jahr 2013 in das Clubleben aktiv eingebracht haben, die geholfen haben, unseren Sportbetrieb zu beleben und aufrecht zu halten und an Festivitäten teilgenommen haben und als Fans zu Hause und bei Auswärtsspielen dabei waren; ein großer Dank auch für die tolle Leistung unserer vielen haupt- und nebenamtlichen Trainer, Co-Trainer und Betreuer, die das sportliche Fundament des DHC sichern. Schließlich auch ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit an Amanis, die uns trotz der sehr improvisierten Verhältnisse im Jahr 2013 treu geblieben sind, an die Damen unserer Geschäftsstelle und natürlich auch an unsere Platzwarte.

Ich wünsche Ihnen von Herzen schöne Feiertage und ein gutes, gesundes und zufriedenes neues Jahr 2014 und uns allen einen spannenden Start unseres Clublebens auf der neuen Clubanlage im neuen Jahr!

Ihr
Dr. Klaus Grossmann
1. Vorsitzender



Endlich wieder ein **Deutscher-Meister-Titel** für den **DHC**

Die **Knaben A** erringen nach einer tollen Saison den begehrten blauen Wimpel!



■ Samstag: 26.10.13

1. Halbfinale:

Mannheimer HC – HTCU Mülheim 1:5

2. Halbfinale:

Düsseldorfer HC – Berliner HC

Im zweiten Halbfinale standen sich die Teams des DHC und des Berliner HC gegenüber. Beide Mannschaften agierten sehr nervös, so daß die ersten Minuten der Begegnung von Fehlpässen im Mittelfeld geprägt waren. Die Mannschaften neutralisierten sich vollkommen und Torszenen waren Mangelware. So dauerte es bis zur 21. Minute, ehe Laurens Halfmann gefährlich vor dem Berliner Tor auftauchte. Die erste Halbzeit endete torlos unentschieden und war arm an Höhepunkten.

Die zweite Halbzeit begann der DHC schwungvoller und kam auch jetzt zu Torchancen. Laurens Halfmann konnte in der 33. Minute nur durch ein Foul gestoppt werden und fiel anschließend mit Schlüsselbeinbruch aus. Der DHC drückte jedoch weiter und kam in der 35. Minute durch einen Stecher von Thomas Thibol zu einer hochkarätigen Chance. Berlins Torwart Lange war jedoch rechtzeitig in der linken Ecke und parierte den Ball. Jetzt gab es hüben wie drüben Torchancen durch kurze Ecken und schnelle Vorstöße. Es blieb jedoch bis zum Schluss beim 0:0 Unentschieden. Das 7 m Schiessen musste über den Einzug ins Finale entscheiden.

Der Verlauf:

- 0:1 Tino Volkert
- 1:1 Masi Pfandt
- 1:2 Marius Weinrich

- 2:2 Ben Kramer
- 2:3 Yannick Epple
- 3:3 Linus Müller
- Niels Wennesheimer hält
- Lucas Lange hält
- 3:4 Quentin Frenzel
- 4:4 Max Reeker
- 5:4 Masi Pfandt
- Niels Wennesheimer lenkt den Ball von Tino Volkert den Pfosten

Damit hat die glücklichere Mannschaft gewonnen. Das war eine Begegnung, die allein von der Spannung lebte und keinen Sieger verdient hatte.

■ Sonntag, 27.10.13

Im Spiel um Platz 3 trafen der Mannheimer HC und der Berliner HC aufeinander – Endstand: 2:3

■ FINALE:

**Düsseldorfer HC gegen
HTC Uhlenhorst Mülheim**

Das Finale war die Wiederholung des Finales der Westdeutschen Meisterschaft. Der DHC traf auf den HTC Uhlenhorst Mülheim. Die Westdeutsche Meisterschaft wurde erst im 7-Meter-Schiessen entschieden, so daß auch diesmal eine enge Partie erwartet wurde, zumal unsere Knaben A auf ihren wichtigen Stürmer Laurens Halfmann verzichten mussten, der sich im Halbfinale im Spiel gegen Berlin das Schlüsselbein brach. Beide Teams brauchten keine Abtastphase und gingen direkt zur Sache. Mülheim hatte zu Beginn einen optischen Vorteil, konnte

aber keine zwingenden Aktionen daraus gewinnen. Nach 10 Minuten fand dann auch der DHC mehr und mehr ins Spiel. In der 13. Minute war es dann so weit. Nach feiner Vorarbeit von Ben Kramer, der den Ball überlegt in die Spitze passte, konnte Thomas Thibol durch einen Schlenzer das 1:0 erzielen. Nur 3 Minuten später erhöhte Nico Heyer auf 2:0, aber Torwart Mühlen von Mülheim war auf dem Posten und parierte den Schuss hervorragend. Immer wieder zeigte Mülheims Stürmer Henry Nonn gute Einzelleistungen, blieb aber meist an den super aufgelegten Verteidigern Justus Turinsky und Lukas Schäfer hängen. So blieb es beim 1:0 bis zur Pause.

In der Halbzeitpause begann es stürmisch zu regnen, dadurch wurde das Spiel in den ersten Minuten der zweiten Halbzeit behindert. Mit nachlassendem Niederschlag wurde auch das Spiel intensiver. Nun begann die Sternstunde von Linus Müller, dem besten Spieler auf dem Platz am heutigen Tag. Immer wieder wehrte er vehemente Mülheimer Angriffe ab und schaltete sich in den Spielaufbau ein. In der 55. Minute wurde Felix Heusgen nach einem Konter von Mülheims Torwart Mühlen im Schusskreis umgerannt, und es gab den fälligen 7 Meter. Linus Müller verwandelte sicher und erhöhte auf 2:0 für den DHC. Jetzt machte Mülheim komplett auf und berannte angespornt von den Trainern das Düsseldorfer Tor, wenngleich keine nennenswerte Torchance dabei herauskam. In der 59. Minute fiel dann nach einem Traumsolo durch Masi Pfandt das alles entscheidende 3:0 für den Düsseldorfer HC. Das Spiel war entschieden und Düsseldorf verdiente Deutscher Meister 2013 Knaben A.

Bernhard Thibol



A-Knaben sind Westdeutscher Meister nach absolutem Krimi!



Zu einem wahren Thriller gehört nun mal eine Verlängerung. Und die gab es am letzten September-Sonntag im Finale um die Westdeutsche Meisterschaft in Form eines Siebenmeterschießens. Zuvor hatten sich der DHC und der „ewige Rivale“ Uhlenhorst Mülheim nach packenden 60 Minuten 3:3 (1:2) getrennt.

Der DHC ließ sich in diesem Shoot out den verdienten Titel nicht mehr nehmen. Nacheinander verwandelten Laurens Halfmann, Ben Kramer, Linus Müller und Finn Duetz allesamt souverän, allerdings auch die drei Mülheimer Schützen. Es war an DHC-Schlussmann Niels Wennesheimer den Triumph einzuleiten, er hielt reaktionsschnell den vierten Siebenmeter von Uhlenhorst und eröffnete somit Masi Pfandt die Chance, die Oberkasseler zum Titel zu schießen. Und der 13jährige zeigte nicht den Hauch von Nervenflattern und jagte den Ball unhaltbar zum 5:3-Endstand ins rechte Eck – der Rest war unbeschreiblicher Jubel von 400 Zuschauern bei strahlendem Sonnenschein.

Es war bereits die zweite Jubelarie an diesem denkwürdigen Nachmittag. Allein der Umstand, dass die A-Knaben ein schon unglücklich verloren geglaubtes Finale in buchstäblich letzter Sekunde noch in ein 3:3-Remis herumgerissen hatten, sorgte für

Standing Ovation, Erleichterung und Genugtuung. Denn die Mannschaft von Trainer Karol Podzorski war über weite Strecken eines gutklassigen Endspieles das eindeutig tonangebende und läuferisch stärkere Team gewesen.

Der Spielverlauf ist schnell erzählt. Die A-Knaben dominierten mit laufintensivem Pressing und ganz starken Kombinationen die ersten 20 Minuten, erzielten aber aus insgesamt fünf guten Möglichkeiten nur einen Treffer durch Laurens Halfmann. Die Uhlenhorster kamen nach einem Abwehrfehler zum Ausgleich und erzielten nur vier Minuten später per Strafecke die 2:1-Pausenführung – die Akteure des DHC mussten also kurz vor der Pause einen berühmten-berüchtigten „Doppelschlag“ verarbeiten.

Und es kam noch schlimmer. Die Partie schien vorentschieden, als den Gäste kurz nach Wiederbeginn sogar das 3:1 gelang – der vermeintliche Nackenschlag für den DHC. Umso erstaunlicher, dass sich das Team nur kurz schüttelte und etwa ab der 40. Minute ein Offensiv-Feuerwerk abbrannte. Vier, fünf hochkarätige Chancen – dazu noch 2 Strafecken – bleiben jedoch allesamt ungenutzt, so dass die etwa

400 Zuschauer förmlich verzweifeln. Nicht aber die Spieler, die immer den Kopf oben behielten, eine unglaubliche Energie-Leistung ablieferten und weiter unbeirrt anrannten.

Der Lohn kam spät, sehr spät. Der längst überfällige 2:3-Anschlussstreffer – erzielt vom Kapitän Ben Kramer – fiel erst 5 Minuten vor Schluss. Der unbändige Willen der DHC A-Knaben wurde belohnt, als Masi Pfandt erneut eine Ecke herausholte, nach gelungener Vorarbeit von Ben Kramer. Schließlich nagelte Linus Müller exakt 6 Sekunden vor Schluss (!!) die argentinische Rückhand ins Netz, und der hochverdiente 3:3-Ausgleich gelang. Die Mülheimer, als leichter Favorit in dieses Endspiel gegangen,

Der Kader des Westdeutschen Meisters DHC:

TW Niels Wennesheimer, Ersatz-TW Max Höcher, Felix Heusgen, Nicolas Heyer, Robert Niebuhr, Masi Pfandt (1 Tor), Albrecht Seyfarth, Justus Turinsky, Finn Duetz, Laurens Halfmann (2 Tore), Ben Kramer (1 Tor), Linus Müller (2 Tore), Maximilian Reeker, Lucas Schäfer, Julius Schellhorn, Thomas Thibol

mussten anerkennen, dass sie selber nur die zehn Minuten vor, sowie zehn Minuten nach der Pause ein wirklich starker Gegner gewesen waren. Die restlichen 40 Minuten waren die Düsseldorfer, die vielleicht ihre beste Saisonleistung boten, das bessere Team.

Auch wie sie mit unermesslicher Begeisterung, mit viel Herz gespielt und vor allem mit einer immensen läuferischen Leistung dieses Siebenmeterschiessen förmlich erzwungen hatten. Und so war vor den finalen Schüssen vom Punkt quasi schon klar: Diesen Titel hatte sich an diesem Tage nur eine Mannschaft verdient - und so kam es denn letztlich auch.

Tags zuvor - im Halbfinale gegen den Crefelder HTC - hatte die Mannschaft die Nerven der Zuschauer keinesfalls geschont. Sie wirkte zu Beginn überaus souverän, sehr spielfreudig und konzentriert. Durch viel Ballbesitz, Beweglichkeit und besseres Zweikampfverhalten führten sie durch Linus Müller (Rückhandschuss) und Masi Pfandt

(TW ausgespielt) zur Halbzeit verdient mit 2:0.

Nach dem Wechsel boten sich dem DHC sofort zwei, drei glasklare Möglichkeiten (u.a. Laurens Halfmann), ein 3:0 und damit die sichere Entscheidung herbeizuführen. Sie wurden nicht genutzt, kurz darauf schloss Krefeld eine Strafecke erfolgreich ab, und der DHC begann zu wackeln. Die Souveränität wich kompletter Nervosität. Je mehr die Düsseldorfer den Faden verloren, umso mutiger wurde der CHTC, der eine 2. Strafecke zugesprochen bekam (50.).

Dass diese ohne Folgen blieb, war Linus Müller zu verdanken, der den Ball für seinen schon geschlagenen Keeper auf der Linie stoppte. Per Konter gegen einen aufgerückten CHTC schaffte Laurens Halfmann zwei Minuten vor Schluss die Entscheidung. Der Einzug ins Finale war also ebenfalls alle andere ein Spaziergang, sondern bot jede Menge Spannung. Doch die sollte sich am (Final)-Tag darauf nochmals mächtig steigern lassen ...



- Wir richten einzigartige Räume für einzigartige Kinder ein
- Design-Kinder- und Jugendmöbel von dearkids, Italien
- Individuelle Grundrissplanung und Einrichtungsberatung
- Bettwäsche und Accessoires

www.mobimio.de



Showroom · Beratung · Verkauf
Neue Liner Strasse 82 · 47799 Krefeld
Tel. +49 (2151) 15 10 615



Entdecken Sie ein neues Kindermöbelkonzept!

Meisterinnen der Herzen

Die weibliche A-Jugend des DHC holt bei der Deutschen Meisterschaft den Vizetitel und begeistert trotz der Finalniederlage in Hamburg ihre Fans.



Die WJA (v.l.): Daria Amani, Daphne Lindner, Charlotte Veitner, Elisa Gräve, Carla Bender, Nele Pfeiffer, Janne Drechshage, Franziska Nowack, Lil-Sophie Achterwinter, Lisa Marie Schütze, Elisabeth Engler, Lena Speier, Lovis Hoffmann, Isabel Maas, Charlotte Wilm, Greta Nauck, Viktoria Kammerinke, Alina Lindemann



Deutscher Vizemeister 2013! Ein toller Triumph – und dennoch flossen am Ende die Tränen. Nach einer großartigen Feldsaison war die weibliche A-Jugend des DHC bis ins Finale um die Deutsche Meisterschaft vorgedrungen, hatte zuvor neun Spiele in Folge siegreich gestaltet und ihren Gegnern meist nicht den Hauch einer Chance gelassen. Ausgerechnet am Endspieltag riss die Serie. Nach aufopferungsvollem Kampf unterlag das Team um Trainer

Nico Sussenburger den Stuttgarter Kickers unglücklich mit 1:2.

Per Siegesserie zur Endrunde

Für einen Großteil der Spielerinnen war dies bereits der vierte Vizetitel. Doch selbst angesichts der schon in den Vorjahren äußerst knappen Finalniederlagen

waren die Mädchen wohl nie so nah wie diesmal am Titelgewinn dran. Seit Beginn der Saison hatte die Mannschaft immer wieder gezeigt, welch enorme Qualität in ihr steckt und ihre Gegner nahezu nach Belieben beherrscht. Alle Begegnungen der Regionalliga-Vorrunde wurden gewonnen, in der entscheidenden Partie um die Westdeutsche Meisterschaft schlug man den Erzrivalen Club Raffelberg mit 4:0. Herausgeschossen wurde der Sieg durch Tore von Charlotte Wilm, Charlotte Veitner, Elisa Gräve und Isabel Maas.

Zum ersten Saisonhöhepunkt kam es am 19./20. Oktober bei der Deutschen Meisterschaftszwischenrunde auf der clubeigenen Anlage Am Seestern. Im Achterfinale bezwang man zunächst pflichtgemäß Klipper Hamburg mit 3:0. Die Tore steuerten Lisa-Marie Schütze (durch 7-Meter) sowie Lena Speier und Isabel Maas bei. Ihre ganze Klasse zeigten die DHC-Mädchen dann am Tag danach, als sie im Vier-

Die erfolgreiche WJA Mannschaft:

Lil-Sophie Achterwinter, Daria Amani (TW), Carla Bender, Mara Bongen, Janne Drechshage, Elisabeth Engler, Elisa Gräve, Lovis Hoffmann, Viktoria Kammerinke (TW), Daphne Lindner, Alina Lindemann, Isabel Maas, Greta Nauck, Franziska Nowack, Nele Pfeiffer, Lisa Marie Schütze, Lena Speier, Charlotte Veitner, Katharina Volk, Charlotte Wilm. Nico Sussenburger (Trainer), Wibke Rilljic (Co-Trainerin), Tom Wegner (Co-Trainer), Suse Flacke (Betreuerin)

telfinale auf den TuS Obermenzing trafen. Von der ersten Minute an schnürten sie den bayrischen Vizemeister in seiner Hälfte ein, brachten mit blitzsauberen Kombinationen die eigenen Fans ins Schwärmen und die des Gegners zum Staunen. Selbst Trainer Sussenberger, sonst eher für pragmatische Coaching-Anweisungen bekannt („Löschchen!“, „Das ist zu süß!“, „Hast du nen Platten?“) ließ sich zu euphorischen Äußerungen hinreißen („Das war okay heute.“). Nach Treffern von Charlotte Wilm, Isabel Maas, Lovis Hoffmann, Charlotte Veitner (3), Elisa Gräve und Lisa-Marie Schütze (mit sehenswerter Aggro nach gigantischem Sololauf) schickte man die Menzinger mit 8:2 nach Haus. Endrunde!

Laut. Lauter. DHC-Fans.

Rund 50 rot gekleidete DHC-Anhänger, ausgestattet mit Rasseln, Trommeln, Halstabletten und bedingungsloser Fan-Leidenschaft, fielen am darauf folgenden Wochenende auf der Anlage der Großflottbecker THGC ein, um ihre Mädchen bei der Deutschen Meisterschaftsendrunde zum Sieg anzufeuern! Mit dem UHC Hamburg als Halbfinalgegner stand dem DHC erstmals in dieser Saison ein Team gegenüber, das auf Augenhöhe agierte. Uhlenhorst machte vom Anpfiff an Druck und führte gegen nervöse Düsseldorferinnen nach der ersten Halbzeit mit 1:0 – wobei allein die überragend haltende Torhüterin Victoria Kammerinke unser Team noch im Spiel hielt. Doch die DHC-Mädchen glaubten an ihre Chance. In der 41. Minute tankte sich Charlotte Veitner in den Schusskreis und versenkte den Ball mit einem knallharten Schlagschuss aus spitzem Winkel zum 1:1. Auf der Tribüne brachen alle Dämme. Frenetisch trieben die DHC-Fans ihre Mannschaft nach vorn, und 2 Minuten vor Schluss wurde der Aufwand der DHC-Spielerinnen mit dem umjubelten 2:1 Siegtreffer durch Charlotte Veitner belohnt.

Für das Endspiel am Sonntag standen von da ab alle Zeichen auf Sieg – zumal auch beim gemeinsamen Essen am Samstag Abend eine perfekte Erfolgsgrundlage geschaffen wurde: In dem vom Düsseldorfer Fan-Andrang total überforderten Restaurant ging so vieles schief, das im Finale eigentlich nur noch alles glatt laufen konnte. Eigentlich! Denn im Finale gegen die Stuttgarter Kickers lieferten die DHC-Mädchen zwar einen großartigen Kampf ab, waren phasenweise drückend überlegen – doch sie schafften es nicht, ihre Dominanz auch in Tore umzumünzen. Aus insgesamt 16 (!) Strafecken sprang nur ein Treffer durch Charlotte Veitner heraus. Und da der abgeklärt spielende Gegner konsequent seine Chancen nutzte und die unsicheren Schiedsrichter dem DHC kurz vor Schluss einen glasklaren 7-Meter verwehrten, musste man sich am Ende mit 1:2 geschlagen geben.

Vier mal Vizemeister. Na und?

Die Enttäuschung nach der Finalniederlage war riesig, doch umso größer ist jetzt die Gewissheit: Diese Truppe steht wieder auf! Nicht nur dank ihres Siegeswillens und großen sportlichen Könnens, sondern vor allem wegen ihres vorbildlichen Mannschaftsgeists. Auch die nicht für den Endrundenkader nominierten Spielerinnen waren in Hamburg dabei, feuerten ihr Team begeistert mit an und freuten sich bei der Siegerehrung für ihre Keeperin Victoria Kammerinke, als diese von U18-Bundestrainer Bouchouchi die Auszeichnung als beste Endrunden-Torhüterin entgegennahm. Und wenn das alles noch nicht reichen sollte: Wer sonst hat so tolle Fans und einen so engagierten Trainer- und Betreuerstab? Ihr alle habt es verdient, endlich einmal den Titel zu feiern. Also auf in die Hallensaison: Blauer Wimpel, wir kommen!

Claudia + Jörg Veitner



Hautzeit
Kosmetik & Fachfußpflege

**Wer Sport treibt,
schafft beste Voraussetzungen
für noch mehr Schönheit...**

Unsere Fachgebiete

Gesichtsbehandlungen
DMK-Behandlung
Herrenbehandlungen
Vitalmassagen
Hände und Füße
Make-Up
Ausdrucksvolle Augen
Depilation



Aleksandra Nowosielska,
Inhaberin



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Tel. 0211/3017528 - Simrockstr. 100 - 40235 Düsseldorf



Das persönliche Studio für Sie und Ihn.

Ganzkörpertraining individuell nach Ihrem Geschmack:

Anti-Cellulite-, Gewichtsreduktions-, Six-Pack- oder Rückentraining. Bei einem Aufwand von 2x30 Minuten pro Woche können Sie Ihr Gewicht um eine Kleidergröße im Monat reduzieren und dabei gezielt **Körperzonen formen und straffen**. Wir bieten Ihnen das passende Konzept in persönlicher Atmosphäre und nettem Ambiente. Trainieren Sie bei uns mit einem **Personal Trainer** auf der **Power Plate** oder mit dem **EMS** Gerät. Lassen Sie sich von einem Power Wrap einwickeln oder spazieren Sie einfach in unserem **Vacu Walk** (Unterdruck).

Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Probetermin unter 0211 - 26 10 98 10

VITAL BODY CONCEPT

Personal Training Studio für Power Plate, EMS, VacuWalk und Power Wrap

Kaiserstr. 12 - 40479 Düsseldorf
Tel. 0211-2610 9810
info@vital-body-concept.de
Mo- Fr. 09-20 Uhr Sa. 10-14 Uhr
Termin nach Vereinbarung



Knaben C des DHC verpassen um ein einziges Tor den Titel

Sie nahmen es ganz sportlich und feierten an Ende trotzdem!



Den 2004er C-Knaben des DHC – trainiert von Sabine Markert und Julius Heimanns – fehlte am Ende nur ein einziges Törchen, um den ganz großen Wurf zu landen und Bezirksmeister zu werden. Fair applaudierten sie hernach dem Titelträger SV Hellerhof. Unerwartet eng, fast schon dramatisch verlief die Endrunde um die Bezirks-Meisterschaft bei den Knaben C.

Vier Mannschaften kämpften auf der Anlage des SV Hellerhof um den Meistertitel. Das Team des DHC

setzte sich zunächst souverän gegen den Gladbacher HTC mit 3:0 (1:0) durch, die Tore erzielten Ferdi Spiliopoulos, Leon Scherkowski und Frederic Dohmen. Sofort anschließend mussten sie erneut ran, wirkten etwas fahrig und unkonzentriert und verloren überraschend deutlich gegen den Gastgeber aus Hellerhof mit 0:4 (0:1).

Als sich die Oberkasseler eigentlich schon mit dem Vizetitel abgefunden hatten, bezwang der Gladbacher HTC überraschend den Favoriten aus Hellerhof

mit 3:1. Urplötzlich ergab sich für die Jungs doch noch eine kleine Chance, den Meistertitel zu erringen – allerdings musste man gegen den Crefelder HTC nun mit mindestens 11:0 gewinnen – und das in nur 2 x 10 Minuten. Sehr druckvolles Angriffsspiel ergab einen 4:0-Pausenstand, schon da hätte es locker 6:0 stehen können. Vom dauernden Kampf gegen die Uhr ließen sich die C-Knaben nicht beirren und schossen Tor auf Tor – allein Jannik Pfandt erzielte einen Doppelhattrick mit 6 Toren in diesem Spiel. Beim Schlusspfiff jedoch stand es 10:0, somit fehlte ihnen nur ein Tor zum Triumph.

Aber auch so hatte sich der DHC-Nachwuchs spektakulär verkauft und durfte verdientermaßen den Titel des Vizemeisters entgegennehmen. **(H.P.)**

Das Team der C-Knaben (in Klammern die Anzahl der erzielten Tore):

Jannik Pfandt (6 Tore), Leon Scherkowski (3 Tore),
Rahul Singh (2 Tore), Ferdi Spiliopoulos (1 Tor),
Frederic Dohmen (1 Tor), Jakob Jüngst, Luke
Meckenstock, Morris Schubert, Justus Hassel
und Jacob Haas

Knaben C – ETG-Junior-Trophy Wuppertal

Ein Hockey-Wochenende mit Jugendherberge



Vom 09./10.11.2013 hatte unsere Betreuerin Sandra für unsere Knaben-C2 ein Teambuilding-Hallen-Vorbereitungs-Turnier gefunden. Zwei Tage Hallenhockey, Übernachtung in der Jugendherberge und viel Zeit für Hockey, Freundschaften, Spaß und wenig Schlaf! Zusammen mit unseren C-Mädchen sind zwei Knaben-C2-Mannschaften nach Wuppertal gereist.

Die Halle zu finden, verlangte Pfadfinderqualitäten, aber als wir endlich angekommen waren, konnten es die Jungs kaum abwarten, Hockey zu spielen. Hallenhockey war, aufgrund des fehlenden Trainings, noch etwas ungewohnt, jedoch schlugen sich die beiden Mannschaften tapfer gegen ETG Wuppertal, DSC, Mettmanner THC, SW Bonn, HTC Uhlenhorst und SW Neuss. Die Verpflegung war erstklassig. Zwei Tage zauberten die Hockeyeltern aus Wuppertal ein tolles Buffet für Mannschaften und Betreuer, so dass es zwischen den Spielen immer wieder die Möglichkeit gab, Energie, Getränke (und Süßigkeiten) zu tanken.

Nach dem letztem Spiel ging es endlich ab in die Jugendherberge. Die Aufregung wuchs, und 16 Jungs konnten es kaum erwarten, das Jugendherber-

gsabenteuer zu beginnen. Nach dem selbstständigen Beziehen der Betten („Kannst du das nicht machen? J) hatten sie endlich frei und stürzten zu Fußballplatz, Tischtennis-Platte oder Kicker. Kaum zu glauben, dass sie den ganzen Tag Hockey gespielt hatten.

Wir Betreuer – so viele Kinder nicht jeden Tag gewohnt – waren jedenfalls ganz froh, noch ein bisschen Ruhe zu haben. Gegen 18:00 Uhr gab es dann ein schmackhaftes Abendessen. Kein Vergleich zu unseren früheren Jugendherbergszeiten. Doch die Jungs hatten in der Aufregung alles innerhalb von Sekunden weggeputzt und waren nur mit großer Mühe überhaupt zum Nachtschlaf zu bewegen. Reine Zeitverschwendung. Nach Disco und „Kino“ haben wir Betreuer uns mit ein, zwei Gläsern Wein zurück-

gezogen und gehofft, dass die Jungs müde würden, aber wir hatten trotz mehrerer Versuche keine Chance. Erst die Drohung, dass am nächsten Tag ihr Haupttrainer Julius anreisen würde und sie nicht fit sein würden, brachte sehr spät endgültig Ruhe in die Zimmer.

Am nächsten Tag waren die Spieler völlig überraschend etwas müde und brachten ihren Trainer zur Verzweiflung. Erschwerend kam hinzu, dass es in den Gruppenspielen mal wieder – wie bei fast jedem Turnier – zu der schicksalhaften Begegnung DHC 1 gegen DHC 2 kam. Aber beide Mannschaften schlugen sich fair und hatten Freude am Spiel. Als wir nach einem langen Tag am Nachmittag nach Hause fuhren, waren alle glücklich, ungewaschen und völlig übermüdet.

Die Übernachtung, das ausgezeichnet organisierte Turnier und das Zusammenwachsen haben Groß und Klein großen Spaß gemacht, und wir sind alle froh, eine solche Erfahrung erlebt zu haben. Eine bessere Teambildungs-Maßnahme hätten wir kaum haben können!

Spieler: Jakob Jüngst, Rahul Singh, Luke Meckenstock, Jannik Pfandt, Ferdi Spiliopoulos, Morris Schubert, Justus Hassel, Dohmen Frederic, Glenn de Bruyn, Jacob Haas, Laurenz Klümpen, Tim Wolter, Maximilian und Alexander Rätsch, Luis Münstermann, Theo Poplawski; Betreuer: Rajiv Singh, Albrecht und Bettina Hassel, Miriam Wolter, Brit Hasselkuss

Bettina Hassel

ARS PEDIS

Die Füße werden oftmals als Stiefkind des menschlichen Körpers behandelt. Dabei tragen sie den Menschen ein Leben lang, ermöglichen Aktivität und sollten daher entsprechende Aufmerksamkeit erfahren.

Der zertifizierte **Fußchirurg** und **Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Adrian K. Wiethoff** eröffnete 2009 seine Schwerpunktpraxis auf der Königsallee und stellt seit 2010 in der privatärztlichen Praxisgemeinschaft **ARS PEDIS** die Füße in den Mittelpunkt. Ob schmerzhaftes Verformen des Fußes wie zum Beispiel Hallux valgus, Krallen- oder Hammerzehen, Überbeine oder auch sogenannte Hühneraugen, eingewachsene Zehennägel und Dornwarzen – hier liegt das Problem in kompetenten fachlichen Händen. Die Erstberatung durch den Fußchirurgen lässt keine Fragen mehr offen. Es besteht das Angebot des

ambulanten Operierens, aber auch der stationären Variante in einer Privatklinik, die Operationen erfolgen je nach Wunsch und Fall unter örtlicher Betäubung oder unter Vollnarkose. Die Zeiten des Krückenlaufens sind dabei lange vorbei: Schonende und gelenkerhaltende Operationstechniken sorgen heutzutage für eine kurze Rekonvaleszenzzeit, Laufen mit Vollbelastung ist in den meisten Fällen direkt nach der OP möglich. Bei **ARS PEDIS** beginnt der erste Schritt zu schönen und schmerzfreien Füßen. Patienten aus ganz Deutschland und dem europäischen Umland kommen mittlerweile nach Düsseldorf.

Adrian K. Wiethoff ist einer von wenigen Plastischen Chirurgen, die sich ganz der Fußchirurgie verschrieben haben.



Die Adresse in Düsseldorf für schmerzfreie und schöne Füße



ARS PEDIS

Das Leistungsspektrum (ambulant oder stationär)

Hallux valgus	Zehenverkürzung	Dornwarzen	Krallenzehen
Hallux rigidus	Zehenverlängerung	Arthrose	Brachymetatarsie
Hammerzehen	Zehenverschmälerung	Schneiderballen	Syndaktylie



Adrian K. Wiethoff
Facharzt für Plastische
& Ästhetische Chirurgie
zertifizierter Fußchirurg (GFFC)
in der privatärztlichen
Praxisgemeinschaft Ars Pedis GbR

Königsallee 88
40212 Düsseldorf

Tel.: +49 211 136592-50
Fax: +49 211 136592-60

info@ars-pedis.de
www.ars-pedis.de

INFO – DHC-Spielerkleidung für Jugendmannschaften

Liebe Trainer und Betreuer, es ist für einen großen Traditionsverein wie dem DHC von Wichtigkeit, dass wir nach außen einheitlich auftreten und wahrgenommen werden. Hierzu wurde Ende 2008 der Beschluss „Verbindliche Festlegung für Sportkleidung der DHC Mannschaften“ gefasst. Da dieser zuletzt leider nicht immer beachtet wurde, möchten wir diesen Vorstandsbeschluss noch einmal in Erinnerung bringen.

Wir wollen dabei der aktuellen Entwicklung Rechnung tragen, dass zwischenzeitlich vielfach die neue DHC-Kapuzenjacke (Hoody) verwendet wird. Der Vorstand hat den Beschluss insoweit angepasst, als dass die neue dunkelblaue DHC-Kapuzenjacke ab sofort in Kombination mit einer dunkelblauen Trainingshose als Ersatz für die TK Trainingsjacke und

die vielseitig eingesetzten roten Pullover verwendet werden sollten. Dies gilt für die weibliche und männliche Jugend gleichermaßen. Die Trikotvorgaben auf dem Spielfeld bleiben dabei unverändert bestehen.

Wir bitten um eine zügige, einheitliche und konsequente Umsetzung im gesamten Jugendbereich, möglichst bis zum Beginn der Feldsaison 2014 (am besten in Form von Sammelbestellungen).

Die Festlegung der Spielerkleidung gilt für 3 Jahre (also bis Ende 2016).

Vielen Dank

Eure Sportobleute

**13.11.2013 Nachtrag zum Beschluss:
„Verbindliche Festlegung für Sportkleidung der
DHC Mannschaften“ vom 18.08.2008**

Der vorgenannte Beschluss wird daher insoweit ergänzt, als dass die neuen DHC-Kapuzenjacken (Hoodys) ab sofort in Kombination mit einer dunkelblauen Jogginghose als Ersatz für den TK Trainingsanzug und die vielseitig eingesetzten roten Pullover verwendet werden sollten. Die Trikotvorgaben auf dem Spielfeld bleiben dabei unverändert.

Es gilt die Vorgabe für den einheitlichen Aussenaustritt an Spieltagen wie folgt:

■ **Mädchen / weibliche Jugend:**

einheitlich dunkelblaue Kapuzenjacke
mit dunkelblauer Trainingshose

■ **Knaben / männliche Jugend:**

einheitlich dunkelblaue Kapuzenjacke
mit dunkelblauer Trainingshose

Auf Wunsch bedruckbar in weiss mit Namen und Nummer auf dem linken Oberarm.

Die Festlegung der Spielerkleidung gilt für 3 Jahre (also bis Ende 2016). Die vollständige Umsetzung wäre bis zum Beginn der Feldsaison 2014 wünschenswert.

Der Vorstand

Hockey-Nachlese

2. Bundesliga / Damen

■ **Sonntag, 15. September 2013**

Uhlenhorst Mülheim - Düsseldorf HC 2:2 (1:2)

Vor ebenso prächtiger Kulisse (350 Zuschauer) wie Witterung (schöner Herbstsonnenschein) begann das Spitzenspiel mit zwei Toren in den ersten fünf Minuten äußerst rasant. Mülheim ging nach vier Minuten durch Dinah Grote in Führung, musste aber umgehend den Ausgleich kassieren, als Greta Gerke die erste Ecke verwandelte. Der DHC übernahm jetzt die Regie, erarbeitete sich einige Chancen und ging nach 23 Minuten auch verdient in Führung, als Sabine Markert bei einer weiteren DHC-Ecke erfolgreich war. Mülheim bekam die Partie mit Beginn des zweiten Durchgangs besser in den Griff und erspielte sich zahlreiche Möglichkeiten, die die Stürmerinnen entweder überhastet am Kasten vorbei oder in die gute DHC-Torhüterin hineinschossen. Nur noch zum 2:2 durch Dinah Grote per Ecke (46.) reichte es, obwohl Düsseldorf die letzte Viertelstunde nach einer gelb-roten Karte gegen Greta Nauck (zweimal Foul) in Unterzahl spielen musste.

■ **Samstag, 21. September 2013**

Düsseldorf HC - Marienthaler THC 8:1 (4:1)

Nach dem 0:6 im Heimspiel gegen Heimfeld musste Aufsteiger Marienthal auch in Düsseldorf viel Lehr-

geld bezahlen. 8:1 hieß es am Ende für den DHC, und dies war angesichts eines sehr einseitigen Kräfteverhältnisses keinesfalls zu hoch ausgefallen. „Wir haben viele klare Torchancen einfach liegen lassen“, kritisierte DHC-Trainer Nico Sussenburger das manchmal nachlässige Abschlussverhalten seiner Schützlinge.

■ **Sonntag, 22. September 2013**

Düsseldorf HC - DHC Hannover 3:2 (0:2)

Ein Tanz auf der Rasierklinge war für unsere 1. Damen das Heimspiel gegen Hannover. Bis zur 50. Minute lagen sie Gastgeberinnen 0:2 in Rückstand – um 20 Minuten später einen letztlich noch verdienten 3:2-Sieg zu feiern. „Wir haben in der ersten Halbzeit katastrophal verteidigt und insgesamt auch äußerst pomadig gespielt“, übte Nico Sussenburger harte Kritik an seinem Team. Auch wenn es in der 2. Hälfte eine Viertelstunde lang bis zum ersten Torerfolg dauerte, so war der DHC nun nicht wiederzuerkennen. Nach dem 1:2 durch Greta Gerkes Eckenstecher (50.) dauerte es nur zwölf Minuten, ehe das Resultat nach Toren von Charlotte Veitner (54.) und Wibke Riljic, besser bekannt unter ihrem Mädchennamen Schürmann, (62.) gedreht war. Hannover hatte nur noch eine nennenswerte Torchance beim Stand von 2:2.

■ **Samstag, 28. September 2013**

Düsseldorf HC - Bonner THV 3:0 (2:0)

Einen Arbeitssieg landeten unsere Damen Düsseldorf gegen Aufsteiger Bonn. „Wir haben die Aufgabe, drei Punkte zu holen, erledigt. Fertig“, wollte Trainer Nico Sussenburger die einseitige Partie schnell abgehakt wissen. Er musste zusehen, wie sich seine Schützlinge mühten, den vielbeinigen Bonner Riegel zu knacken. Und mit Jule Hänel hatte der BTHV eine klasse Torhüterin, die bei acht Strafecken, aber auch bei zahlreichen Düsseldorf Chancen aus dem Spiel heraus immer wieder zur Stelle war. Auf der anderen Seite erlebte Victoria Kammerinke im DHC-Tor einen mehr als geruhsamen Einstand als 2.BL-Damentorhüterin.

■ **Sonntag, 6. Oktober 2013**

ETUF Essen - Düsseldorf HC 2:2 (2:1)

Bei ETUF Essen kam der DHC nicht über ein 2:2 hinaus. Bei den Gastgeberinnen indes freute man sich über einen verdienten Punktgewinn. „Wir haben dem Favoriten heute den Schneid abgekauft“, lobte Essens Betreuer Dietz Blank sein Team. Das von beiden Seiten sehr athletisch geführte Spiel verlief weitgehend auf Augenhöhe, jede Mannschaft konnte eine Führung nicht halten.

■ Samstag, 12. Oktober 2013

Großflottbeker THGC-Düsseldorfer HC 1:3 (0:2)

Als „Sieg der clevereren Mannschaft“ bezeichnete Flottbeks Trainer Michael Behrmann das 3:1 des DHC in Hamburg. Behrmanns Team spielte zwar über weite Strecken gut mit und war in der zweiten Halbzeit sogar überlegen. Doch in den entscheidenden Situationen im Kreis hatten die Gäste mehr drauf. Nicht von ungefähr waren es zwei Standardsituationen, die Düsseldorf durch Sabine Markert (22.) und Julia Drechshage (34.) zum 2:0-Pausenvorsprung brachten. Als dann bald nach Wiederbeginn Elisa Gräve das 0:3 nachlegen konnte (42.), war die große Spannung aus der Partie. Der Anschluss von Carla Binnewies (61.) kam einfach zu spät, um noch für eine Wende zu sorgen.

■ Sonntag, 13. Oktober 2013

TG Heimfeld-Düsseldorfer HC 0:3 (0:0)

Eine Halbzeit lang konnte sich Heimfeld der spielerischen Überlegenheit unserer Damen erwehren und ein 0:0 in die Pause mitnehmen. Dann gelangen dem DHC durch Carolin Keil in den ersten zehn Minuten zwei Treffer. Das war die Basis, die dann Julia Paschwitz mit dem dritten Tor zum verdienten Sieg abschloss.

2. Feld-Bundesliga / Herren

■ Samstag, 14. September 2013

TTK Sachsenwald-Düsseldorfer HC 1:3 (0:2)

„Der DHC war vor allem in der ersten Halbzeit spielerisch klar überlegen“, musste TTK-Spielführer Finn Dabelstein anerkennen. Der aus Mannheim zu uns gekommene Clemens Oldhafer führte sich im ersten Spiel für den DHC mit seinen Toren (7./30.) zum 0:2-Pausenstand glänzend ein. Zehn Minuten nach Wiederbeginn erhöhte Deniz Kocak per Siebenmeter auf 0:3. Zwar keimte beim in der zweiten Halbzeit besser mitspielenden TTK nach dem Anschlusstreffer durch Finn Dabelstein (Ecke, 53.) leichte Hoffnung, doch unsere routinierten Herren ließen nicht wirklich mehr etwas anbrennen.

■ Sonntag, 15. September 2013

Klipper THCHamburg-Düsseldorfer HC 3:3 (3:2)

Ein Spiel auf sehr hohem Niveau lieferten Klipper gegen den DHC. Den Fehlstart (0:2 nach 12 Minuten) korrigierten die Hamburger eindrucksvoll. Schon bis zur Pause hatten sie das Resultat zur 3:2-Führung gedreht. Der DHC gab aber nicht klein bei und glich nach der Pause zum 3:3 aus. Dabei blieb es, obwohl beide Seiten noch Chancen zum 4:3 hatten.

■ Samstag, 21. September 2013

Düsseldorfer HC-THK Rissen 2:1 (2:1)

Bereits nach 22 Minuten stand das Endergebnis fest. Der DHC führte zu diesem Zeitpunkt verdient mit 2:1. Alle Bemühungen der überlegenen Gastgeber, den Dreier mit einem dritten Tor abzusichern, scheiterten in den folgenden knapp 50 Minuten. „Das fällige 3:1 hat angesichts unseres deutlichen Chancenübergewichts einfach gefehlt“, kritisierte Trainer Uli Bergmann die Abschlussversuche seiner Schützlinge.

■ Sonntag, 22. September 2013

Düsseldorfer HC-Großflottbeker THGC 5:1 (1:1)

Eine Zeitstrafe bringt normalerweise die Mannschaft, deren Spieler mit Grün oder Gelb das Sünderbänkchen besetzt, in Schwierigkeiten und manchmal auch zu echten Nachteilen in Form von Gegentoren. Doch in diesem Spiel lief das Ganze ziemlich anders. Beim Pausenstand von 1:1 mussten in der ersten Viertelstunde der zweiten Hälfte zwei DHC-Spieler vom Platz. Doch anstatt mit Mann und Maus das Unentschieden zu verteidigen schossen die Gastgeber gleich zwei Tore. Das 1:3 und vor allem das Zustandekommen in Unterzahl des Gegners schockte Großflottbek. Am Ende hieß es gar 5:1 für unsere Herren. „Die Tore in Unterzahl waren natürlich der Knackpunkt in diesem Spiel, ebenso, dass wir unmittelbar vor der Pause noch den Ausgleich schießen konnten“, betrachtete Bergmann den Spielverlauf. Mit drei Toren in Folge vom 0:1 zum 3:1 war Alexander Vogel der Mann des Tages.

■ Samstag, 28. September 2013

Oberhausener THC-Düsseldorfer HC 0:5 (0:3)

Eine 3:0-Führung schafften unsere Herren innerhalb von vier Minuten (22.- 26.). „Damit war die Luft aus dem Spiel“, nach dem klaren Zwischenstand schon vor der Halbzeit. Nach der Pause legte der DHC noch das 4:0 vor, ehe Oberhausen überhaupt das erste Mal auf das gegnerische Tor schießen konnte. Den Ehrentreffer für die überforderten Platzherren verhinderte DHC-Keeper Julian Wälzholz mit einem Superreflex. Kurz vor Spielende gelang dem DHC noch ein Tor zum 5:0-Endstand.

■ Sonntag, 29. September 2013

Kahlenberger HTC-Düsseldorfer HC 1:1 (1:1)

Durchaus als einen Erfolg konnte man beim Kahlenberger HTC das Unentschieden gegen den DHC verbuchen. „In der zweiten Halbzeit, als Düsseldorf feldüberlegen war und mit viel Druck auf die Führung aus war, haben wir sehr gut verteidigt und mit etwas Glück das 1:1 nach Haue gebracht“, meinte KHTC-Betreuer Manfred Haase. In der noch sehr ausgeglichen verlaufenden ersten Halbzeit waren die Gastgeber nach 13 Minuten durch Max Vollenbroich in Führung gegangen. Unsere Herren kamen durch

eine von Felix Meyer verwandelte Strafecke kurz vor der Pause zum Ausgleich (31.). Nach dem Seitenwechsel erhöhte der DHC den Druck, ohne zu einem weiteren Treffer zu gelangen.

■ Samstag, 5. Oktober 2013

Düsseldorfer HC-Schwarz-Weiß Köln 3:2 (0:1)

Trotz eines 0:1-Rückstands bis in die zweite Halbzeit hinein konnte der DHC sein Heimspiel gegen SW Köln noch mit 3:2 für sich entscheiden. „Irgendwann haben wir die Kurve gekriegt“, meinte Uli Bergmann, der vor allem in der Halbzeitpause Ruhe, Geduld und spielerische Kontinuität von seiner Mannschaft verlangte. Innerhalb von zwölf Minuten wurde dann aus dem 0:1 ein 3:1-Vorsprung gemacht. Dass der DHC insgesamt „Chancen en masse“ (Bergmann), darunter auch acht ungenutzte Ecken, liegen ließ, hätte sich gegen Ende hin fast noch gerächt. Martin Marquardt läutete mit dem 2:3 (62.) einen Kölner Schlussspurt ein.

■ Sonntag, 6. Oktober 2013

Blau-Weiß Köln-Düsseldorfer HC 2:9 (0:6)

Bereits nach 20 Sekunden lag der Ball das erste Mal im Kölner Tor. Und nach drei Minuten zum zweiten Mal. Unsere souverän aufspielenden Herren zogen fortan ihr Spiel gekonnt durch und erhöhten bereits bis zur Pause entscheidend auf 6:0. „Düsseldorf ist zusammen mit Hannover das stärkste Team der Nord-Gruppe. Die beiden werden den Aufstieg auch unter sich ausmachen“, glaubt von Nordeck.

■ Samstag, 12. Oktober 2013

Düsseldorfer HC-Hannover 78 2:2 (2:0)

Bis zwei Minuten vor Ende sah es danach aus, als ob wir Hannover auf heimischem Boden besiegen und damit die Tabellenführung der Nord-Gruppe übernehmen könnten. 2:0 führten unsere Herren. Doch dann gelang den Niedersachsen durch einen Doppelschlag noch der 2:2-Ausgleich. „Das ist zwar bitter, wenn man so spät eine scheinbar sichere Führung aus den Händen gibt. Doch unverdient war es für Hannover nicht“, so Uli Bergmann. Im mit 250 Zuschauern (darunter auch ein Fanbus aus Hannover) gut besuchten Spitzenspiel war der DHC durch Clemens Oldhafer (3.) und Alexander Vogel (E, 12.) früh in Führung gegangen und hatte sich den 2:0-Vorsprung auch redlich verdient. „Wir haben gut und konstruktiv gespielt“, freute sich der Trainer. „Aber wir haben es nicht geschafft, dieses Niveau bis zum Ende durchzuhalten“. So überwintert Hannover auf dem ersten Tabellenplatz. „Aber die Aufstiegsentscheidung ist immer noch völlig offen“, sieht Uli Bergmann die Ausgangslage für die Rückrunde 2014.

1. Hallen Bundeliga Heimspiele

Damen und Herren

Sa 21.12	16:00	1. Damen	HC Essen	BL
Sa 21.12	18:00	1. Herren	Crefelder HTC	BL
So 22.12	12:00	1. Damen	ETuF Essen	BL
So 22.12	14:00	1. Herren	Kahlenberger HTC	BL
Sa 04.01	12:00	1. Damen	SW Neuss	BL
So 05.01	12:00	1. Damen	Uhlenh. Mülheim	BL
So 05.01	14:00	1. Herren	Uhlenh. Mülheim	BL
Sa 11.01	16:00	1. Damen	RW Köln	BL
Sa 11.01	18:00	1. Herren	RW Köln	BL
So 26.01	12:00	1. Herren	Gladbacher HTC	BL, letzter Spieltag

nur Heimspiele Herren

Sa 21.12	18:00	1. Herren	Crefelder HTC	BL
So 22.12	14:00	1. Herren	Kahlenberger HTC	BL
So 05.01	14:00	1. Herren	Uhlenh. Mülheim	BL
Sa 11.01	18:00	1. Herren	RW Köln	BL
So 26.01	12:00	1. Herren	Gladbacher HTC	BL, letzter Spieltag

nur Heimspiele Damen

Sa 21.12	16:00	1. Damen	HC Essen	BL
So 22.12	12:00	1. Damen	ETuF Essen	BL
Sa 04.01	12:00	1. Damen	SW Neuss	BL
So 05.01	12:00	1. Damen	Uhlenh. Mülheim	BL
Sa 11.01	16:00	1. Damen	RW Köln	BL

Auswärts				
Sa 14.12	14:00	1. Damen	Uhlenh. Mülheim	BL / A
Sa 14.12	16:00	1. Herren	Uhlenh. Mülheim	BL / A
So 15.12	12:00	1. Damen	RW Köln	BL / A
So 15.12	14:00	1. Herren	RW Köln	BL / A
Sa 04.01	16:00	1. Herren	Gladbacher HTC	BL / A
So 12.01	12:00	1. Damen	ETuF Essen	BL / A
So 12.01	12:00	1. Herren	Crefelder HTC	BL / A
Sa 18.01	15:00	1. Damen	HC Essen	BL / A
So 19.01	12:00	1. Damen	SW Neuss	BL / A
Sa 25.01	18:00	1. Herren	Kahlenberger HTC	BL / A

Der besondere Geburtstag

07. Januar 2014	50 Jahre	Volker Würz
13. Januar 2014	50 Jahre	Peter des Bruyn
25. Januar 2014	85 Jahre	Werner Zang
04. Februar 2014	91 Jahre	Dr. Hermann Schlösser
09. Februar 2014	50 Jahre	Falk Janning
11. Februar 2014	80 Jahre	Jost Wrede
12. Februar 2014	50 Jahre	Kai Seibel
25. Februar 2014	60 Jahre	Michael Florack
27. Februar 2014	60 Jahre	Jürgen Friedsam
09. März 2014	50 Jahre	Isabel Schrader
13. März 2014	70 Jahre	Wolfgang Francken
22. März 2014	50 Jahre	Annette Paschwitz
25. März 2014	70 Jahre	Rolf Battenstein
30. März 2014	85 Jahre	Christa Heusgen-Talbot
31. März 2014	75 Jahre	Vera Volk

Wir gratulieren sehr herzlich!

Wir trauern ...

mit den Angehörigen um Heinz Sprecher,
der am 6. November 2013 verstarb.

Termine bitte vormerken:

- DHC-Winterball im Golfclub Meerbusch
Samstag, 08.02.14
- Offizielle Einweihung des Clubhauses und der
DHC-Anlage
Freitag, 14.02.14
- Karnevalsparty
Samstag 22.02.14
- 1. Damen und 1. Herren Vorbereitungsturnier
Sa./So. 05./06.04.14
- Tanz in den Mai
Mittwoch, 30.04.14
- Familienfest
Donnerstag, 01.05.14
- Vier-Nationen Turnier
Do. bis So. 15.-18.05.14





Erfahrung vertrauen.



Heimspiel für Ihr Vermögen.

Wählen Sie den aussichtsreichen, nachvollziehbaren Investmentschwerpunkt „deutsche Unternehmen“ und bankenunabhängige, mehrfach ausgezeichnete Kompetenz.

Diese Verbindung bietet Ihnen der Publikumsfonds „Deutsche Aktien Total Return“ – mit solider, überzeugender Historie.

Durch den aktiv und flexibel gemanagten „Deutschland-Mix“ entsteht eine ausgewogene, verlässliche Anlagelösung, die nicht nur auf Kapitalwachstum abzielt, sondern auch zum Vermögenserhalt in Krisenzeiten beiträgt.

Ihr direkter, persönlicher Kontakt



Christian Krahe

Tel.: 0211-158 11 02

www.datr.de/heimspiel/



ORGANISATION

GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700

40629 Düsseldorf

Vorstand:

Präsident

Dr. Olaf Huth

Vize-Präsident

Thomas Ebering

Spießführer

Roland Siegert

Vorstandsmitglieder

Sven Eggert (Marketing)

Angelika Hüsken (Haus)

Gerhard Peters (Jugend)

Roland Siegert (Spiel)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

Club Nachrichten

Igor Marijan

Sekretariat

Gabriele Schmidt

Igor Marijan

Axel Kupfer

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail info@gc-hubbelrath.de

Internet www.gc-hubbelrath.de

Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

Golf-Shop

GP GOLF Partner GmbH

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

Frank-Dieter Hermann

Leitung Damengolf

Lisa Schulte-Borberg

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Redaktionsschluss jeweils am

2. des Erscheinungsmonats

(April, Juni, September, November 2013)



GOLF

Das Sekretariat macht
Betriebsferien
vom 23.12.2013 bis 01.01.2014

Australische Wochen

Kieffer beendet sein Golf-Jahr in Australien beim World Cup



Er ist es gewohnt für sein Heimatland anzutreten. In seiner Amateurkannte war Max Kieffer Nationalspieler, holte im Nationaldress u.a. die Jugend-Europameisterschaft 2006. Er vertrat den GC Hubbelrath

und den Deutschen Golf Verband beim Junior Ryder Cup, bei der Jacques L glise Trophy (Großbritannien und Irland gegen Kontinental-Europa), Eisenhower Trophy (Amateur Team-Weltmeisterschaft) und er

war für das 2010er Team des Europäischen Golf Verbands für die Bonallack Trophy (Europa gegen Asien/Ozeanien) nominiert. Da sollte es doch zur Routine gehören, Deutschland beim World Cup zu repräsentieren. Aber für den Hubbelrather, der zusammen mit Marcel Siem beim World Cup im australischen Melbourne spielte, war es etwas Anderes. Seine bisherigen Berufungen in Auswahlteams hatte Kieffer als Amateur erhalten, jetzt war es eine Repräsentation als Playing Pro und er spielte an der Seite von Marcel Siem, dem World Cup Sieger von 2006. „Ich freue mich sehr darauf, mit Marcel die deutschen Farben zu vertreten – wobei ich den neuen Modus jedoch ein bisschen schade finde. Im Endeffekt spielt jetzt aufgrund der neuen Einzelwertung jeder für sich. Kein Vierer mehr, nur Einzel. Da ist der Teamgedanke nicht mehr so groß. Um die Nationenehre geht's zwar auch – aber vor allem um Geld und Weltranglistenpunkte. Natürlich hoffe ich, hier von beidem noch etwas einzusammeln“, bloggte Kieffer vor dem Turnierstart.

Das gute Gefühl für den World Cup hatte sich der 23-Jährige mit Platz 16 bei den Talisker Master im Royal Melbourne Golf Club auf der Australasien Tour geholt, denn auf dem Royal Melbourne wurde auch der World Cup gespielt. 26 Teams waren am Start. In der Teamwertung wurden eine Million Dollar ausgespielt, im Einzelwettbewerb ging es um insgesamt sieben Millionen Dollar Preisgeld. „Mein Vorteil ist, dass ich nach der letzten Woche weiß, wo ich hinspielen muss“, sagte Kieffer. Davon war aber zunächst wenig zu sehen. In der ersten World Cup-Runde konnte Kieffer nicht an seine Leistung bei den Talisker Masters anknüpfen. Er brachte eine 73 (+2) ins Clubhaus. „Das war nichts. Jetzt habe ich sechs Runden auf diesem Golfplatz gespielt und mache zwei so dumme Fehler. Einmal ist mir der Ball bei einem Wedge-Schlag zweimal vor die Füße gerollt. Dann wollte ich einen Ball um einen Baum slicen, der im Aus landete. Das war schon bitter, aber ich habe gekämpft bis zum Schluss“, erklärte der Hubbelrather. Mit zwei über Par lag Kieffer auf dem 32. Platz, Team Deutschland war 11.

An Tag zwei musste sich Kieffer erst wieder zum Kämpfer entwickeln. Richtig wach war er erst nach seinem Doppel-Bogey an Loch drei. Mit drei Birdies und einem Bogey beendete der Düsseldorfer den Tag mit einer Par-Runde (71) und insgesamt zwei über Par auf dem geteilten 28. Platz. „Das war ein echt bitterer Start, denn ich hatte die ersten drei Löcher richtiges Pech. Ich hätte locker zwei unter liegen könnten, lag aber zwei über. Drei Birdies zwischen den Löchern 5 und 11 war dann sehr gut“, analysiert Kieffer. Kieffer/Siem fielen mit fünf über Par auf den geteilten 14. Rang zurück.

Mit zwei Doppel-Bogeys, einem Eagle und drei Birdies auf der Scorekarte brachte der Hubbelrather an Tag drei eine Scorekarte ins Clubhaus, an der man die emotionale Achterbahnfahrt während der Runde ablesen konnte. „Wahnsinn, was hier los ist. An Loch zwei, ich war gerade im Schwung, ist für zwei Minuten die Welt untergegangen. Dadurch versenkte ich den Ball links im Busch. Anstatt einem Birdie wurde es ein Doppel-Bogey und an Loch neun fiel mir der Schläger auf den Ball. Immerhin ist mein Geduldsfaden etwas länger geworden, denn vor einem halben Jahr wäre das wahrscheinlich eine 80 geworden“, erklärte Kieffer. Doch er spielte eine 70 und verbesserte sich auf Rang 21. Das deutsche Doppel sprang in der Teamwertung auf Platz sechs.

Seine Premierensaison als European Tour Spieler beendet Kieffer mit einer 70er Runde in Melbourne. Damit schob er sich noch auf Rang 12 der World Cup-Einzelwertung nach vorne. „Es war zwar diese Woche mehr drin, aber mit dem Endresultat bin ich zufrieden“, erklärte Kieffer. In der Teamwertung schloss das deutsche Duo Kieffer/Siem auf einem achtbaren siebten Platz ab. Kieffer war der stärkere Spieler im „Team Germany“.

Sowieso kann sich seine Saisonbilanz sehen lassen. In seinem Rookie-Jahr spielte er auf der European Tour 28 Turniere, war dabei 16 mal im Geld und sammelte so 416.910 Euro ein. Dazu kommen noch die Preisgelder aus seinen australischen Wochen. In der Weltrangliste verbesserte er sich von Platz 413 zu Saisonbeginn auf jetzt Rang 233. Max Kieffer wird es nicht bereuen, Playing Pro geworden zu sein.

In Zukunft steht globale Orientierung noch höher im Kurs.



Wenn es um Ihr Vermögen geht, rückt eine genaue Kenntnis der internationalen Gewässer immer öfter in den Mittelpunkt. Gerade der Aufstieg der Emerging Markets hat hierzu geführt. Gut, dann eine Bank an seiner Seite zu wissen, die durch die Erfahrung einer traditionellen Privatbank mit der Einbindung in die globale HSBC-Gruppe einen echten Mehrwert bietet. Mit Informationen aus erster Hand, die wir jeden Tag aufs Neue für richtungsweisende Anlagestrategien nutzen.

Die Zukunft beginnt heute. HSBC Trinkaus.

Sie möchten wissen, wie die globalen HSBC-Experten die aktuelle Konjunktur und die weltweiten Kapitalmärkte einschätzen? Registrieren Sie sich jetzt für unsere Quartalsbroschüre „InvestmentStrategie“ unter www.hsbctrinkaus.de/privatkunden

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Königsallee 21/23 · 40212 Düsseldorf
Telefon +49 211 910-2515 · www.hsbctrinkaus.de



Die Markets-App

Mehr über Emerging Markets erfahren Sie über diesen QR-Code



HSBC  **Trinkaus**
Vermögende Privatkunden

Ganz nah dran

Caroline Masson verpasst den Rookie of the Year-Triumph auf der LPGA; Sandra Gal als Interviewerin auf dem roten Teppich



in Naples (Florida), auf Platz eins der Rookie-Wertung geführt. Einzig Moriya Jutanugarn (Thailand) konnte sie noch von der Spitze verdrängen. Die Hubberlatherin Masson spielte sich in Naples mit 300 (77, 76, 73, 74) Schlägen auf den geteilten 61. Platz. Die Thailänderin landete 28 Plätze weiter vorne. Ihr 33. Platz reichte, um doch noch an Masson in der Rookie Jahreswertung vorbei zu ziehen. Caro hatte sich im Laufe des Jahres insgesamt 479 Rookie-Punkte erspielt, Jutanugarn kam auf 480 Zähler. Schade, Caro war ganz nah dran.

Masson war aber auch nicht ganz fit in das Saisonabschlussturnier gegangen. Sie spielte mit gebrochenem Daumen. „Ich habe zum Ausgleich Tischtennis gespielt und bin unglücklich mit der rechten Hand gegen die Tischplatte geschlagen. Resultat: Ich habe mir meinen rechten Daumen verletzt“, erklärt die 24-jährige. Da kam sie in Florida nie richtig in Schwung. Bereits nach dem ersten Tag in Naples war sie enttäuscht. „Ich habe alles versucht, aber es lief einfach nicht viel zusammen. Der Daumen hat eigentlich ganz gut gehalten, es ist aber einfach super ungewohnt und schwierig, mit dieser dicken Schiene zu spielen“, so Masson.

Dennoch, die erste Saison auf der LPGA in den USA war für die Hubberlatherin ein voller Erfolg. Mit 287.770 Dollar Gewinnsumme spielte sie sich auf Rang 48 der LPGA Moneylist, zum Saisonende ist die Düsseldorferin die Nummer 59 der Weltrangliste und hat sich damit direkt in ihrer US-Premiersaison auf der wohl stärksten Turnierserie der Welt etabliert.



Dass Sandra Gal, die zweite Hubbelratherin auf der LPGA-Tour, zu den hoch angesehenen Spielerinnen zählt, ist spätestens durch ihre Gastgeberinnenrolle auf dem roten Teppich, der zu den LPGA Awards Ceremony führt, bewiesen. Die 28-jährige gebürtige Düsseldorferin war ganz nah dran an den Stars der Szene und interviewte gekonnt ihre Kolleginnen und LPGA-Funktionäre auf den Weg in den Festsaal. Zu Ihren Gesprächspartner/innen auch in Sachen Mode gehörten u.a. Shanshan Feng, (Siegerin CME Group Titleholders), die Weltranglistendritte Stacey Lewis und der LPGA Commissioner Mike Whan.

Was sie aber wirklich gut kann, ist Golf spielen. Das zeigte Gal besonders zum Saisonende. Da sammelte sie in sechs Turnieren zwei Top 30, zwei Top-20 und zwei Top-zehn-Resultate. Herausragend waren dabei natürlich Platz sechs bei der Sime Darby LPGA Malaysia (276 Schläge/69, 70, 71, 66) und der vierte Rang bei den CME Group Titelholders (276/ 64, 69, 74, 69). Wäre da nicht der verunglückte dritte Tag gewesen, wäre in Naples sogar noch mehr drin gewesen. „Ich habe in diesem Jahr einen langsamen Start erwischt. In 13 Turnieren habe ich vier Cuts nicht geschafft. Das war im Nachhinein plausibel. Ich war Ende letzten Jahres verletzt, konnte in der Off-Season keine Hölzer spielen und musste meinen Schwung ein wenig umstellen. Wie mit jeder Umstellung dauert es eine Weile, bis man sie auf dem Platz und in den Wettkampf bringt und wieder scoren kann“, erläutert Gal. Schaut man sich die Ergebnisse der letzten Turniere an, ist diese Weile wohl vorbei. So schob sich Gal mit 420.137 US-Dollar Preisgeld auf Platz 35 der Moneylist und auf Platz 49 der Weltrangliste.

Das war knapp, sogar verdammt knapp. Bis zum Ende der Saison hatte Caroline Masson die Chance, sich zum „Rookie of the year“ auf der Ladies Professional Golfers Association (LPGA) Tour zu küren. U.a. vier Top-20 und zwei Top-Ten-Platzierungen hatten sie vor dem letzten Turnier der Saison, den CME Group Titleholders

Die beiden Hubbelratherinnen sind die mit Abstand besten deutschen Profi-Golferinnen. Ann-Kathrin Lindner als drittbeste deutsche Proette folgt erst auf Platz 199 der Weltrangliste.

Jugendliga-Finale



Erfolgreiche Teilnahme am Jugendliga-Golf Endspiel NRW am 15.9.13 auf der Anlage Am Kloster Kamp. Gerne berichten wir, dass unsere Jungen (Kenji Nakajima, Luis Obiols, Oliver Weigt, Sebastian Timmermann, Finn Bobach und Issey Sekiguchi) bei starker Konkurrenz den 2. Platz hinter dem

GC Hösel erreicht haben. Nicht nur aufgrund des jungen Durchschnittsalters unserer Mannschaft ist das ein beachtlicher Erfolg. Bei sonnigem Wetter, guter Organisation und fürsorglicher Betreuung hat sich das frühe Aufstehen - ab 8.00 h begann der erste Durchgang - also gelohnt.

Becker avanciert zum doppelten Meistertrainer

Auch die AK 18 Mannschaft des GC Hubbelrath triumphiert bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft

Damit hatte Roland Becker nicht gerechnet. Der Trainer des GC Hubbelrath (GCH) schätzte die Chancen seines AK 18-Teams Deutscher Jugendmeister zu werden, auf gerade mal fünf Prozent. „Nach der Papierform waren wir nicht einmal im erweiterten Favoritenkreis zu finden. Einige Mannschaften waren scheinbar besser besetzt“, erläuterte Becker. Leider musste Becker auf Nikolas Gotzens (verletzt) und Henry Orth, der sich in Kanada aufhielt, verzichten. „Mit Henry und Nikolas hätte ich gesagt, wir fahren als Favoriten zur DMM“, meinte Becker. Also gingen er und seine Jungs gelassen an ihr „Meisterschaftswerk“ im GC Osnabrück-Dütetal, sie hatten ja eh keine Titelchance, Medaille ja, aber Titel nein.

Die Vierer schienen der Einschätzung recht zu geben, denn als alle Vierer im Clubhaus waren, rangierten die Hubbelrather auf Platz drei unter den insgesamt 15 für die DMM qualifizierten Teams. Doch die Gelassenheit wich zunehmender Nervosität. Luis Obiols spielte genau wie Tim Bombosch in den Einzeln eine 70 (-2). Kenji Nakajima brachte eine 73 (+1) ins Clubhaus und Oliver Weigt unterschrieb eine 74 (+2). Die 79 von Finn Bobach fiel aus der Wertung, wenn Mario Koenigsfeld besser spielte. Und Koenigsfeld, der ja genauso wie Bombosch bereits bei den Herren Deutscher Mannschaftsmeister geworden war, spielte besser. Becker, gesundheitlich ziemlich angeschlagen, hielt nichts mehr im Clubsessel. „Ich bin die letzten Lösser mit Mario mitgegangen. Er wusste, dass er mindestens zwei Schläge besser sein musste als

sein Gegenspieler aus Nürnberg. Mario hat es grandios gemacht und den Vorsprung noch ausgebaut“, freute sich der GCH-Coach. Mit einer überragenden 68er Runde sicherte Koenigsfeld in seinem letzten Jugend-Turnier dem GC Hubbelrath die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in der AK 18. Da strahlte nicht nur Becker übers ganze Gesicht. Auch die Gesichter seiner Jungs ließen die funkelnde Herbstsonne verblassen, hatten sie sich doch in überzeugender Manier den Titel gesichert. „Ich habe diese Meisterschaft immer schon als meine persönliche Meisterschaft angesehen, denn da steckt viel mehr noch als bei der Herrenmannschaft meine Arbeit drin. Das sind alles Spieler, die ich schon seit langem aufgebaut und betreut habe, das ist meine tägliche Arbeit und deshalb bin ich immer besonders stolz, wenn es da gut läuft“, jubelte Becker. Er wollte nach der DMM AK 18 eigentlich etwas entspannen. Doch daraus wurde nichts, jedenfalls nicht direkt im Anschluss an die DMM: Alleine innerhalb der ersten Stunden nach dem Sieg gingen beim doppelten Meistertrainer rund 100 Glückwünsche per SMS ein.

Bei den beiden Triumphen der jungen und erwachsenen Herren des GC Hubbelrath verblasst der dritte Platz des GCH-Mädchenteams mit Samantha Krug, Chiara Mertens, Theresa Grillo, Katharina Rzepucha und Franziska Knötsch in der AK 18 etwas. Doch der GCH musste ohne Anna-Theresa Rottluff auskommen. Damit fiel eine ihrer besten Spielerinnen aus und die Bronzemedaille für die jungen Ladies wird zum Erfolg.

Gérards WEIN-MARKT



Der Spezialist
für
französische Weine



Wein-Import-Gesellschaft
Dr. Fücksle & Sohn GbR
Bergische Landstrasse 618
40629 Düsseldorf-Hubbelrath
Tel.: 0211 - 29 86 86
www.gerards-weinmarkt.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	15 ⁰⁰ bis 19 ⁰⁰ Uhr
Freitag	14 ⁰⁰ bis 19 ⁰⁰ Uhr
Samstag	10 ⁰⁰ bis 14 ⁰⁰ Uhr

Kinder Halloween Turnier

Nach 2009 fand dieses Jahr wieder ein Kinder Halloween Turnier statt. Dem Thema entsprechend hatten sich 13 Jugendliche schön schaurig verkleidet und spielten das Turnier nach Einbruch der Dunkelheit mit Leuchtbällen und Taschenlampen. Nicht nur die jugendlichen Teilnehmer, sondern auch die Eltern hatten viel Spass. Alle Flights erreichten gut gelaunt

und ohne sich zu verlaufen das Ziel. Nach dem Turnier traf man sich an der Jagdhütte, die mit Fackeln und Grablichtern geschmückt waren, zu Speis und Trank. Neben dem besten Flight wurden auch die besten Kostüme prämiert. Ein besonderer Dank geht an



Stephie Döring für die Idee und die gute Organisation und an die Eltern, die Getränke und Speisen spendeten. Wir freuen uns schon auf Halloween 2014!



GEMEINSAM STARK! Alles unter einem Dach



Gesellschaft für Internet Portale



GLOBALSTANDARD
Consulting GmbH

- ° TV-Produktion
- ° Web-TV-Entwicklung
- ° Digitale Distribution

GIP betreibt Online-TV-Portale im Musik und Sportbereich. Zudem wird multimedialer Content produziert.

www.gip-mbh.com

Tel.: 0211 / 54 20 82 0
info@gip-mbh.com

GIP ist jetzt auch Multimedia-Partner von

www.splink.tv

- ° Marketing
- ° Branding
- ° Sportlerbetreuung

GSC betreut kreative Unternehmen unter anderem die Gesellschaft für Internetportale (GIP) und deren Produkte.

www.global-standard-consulting.de

Tel.: 0211 / 862 865 0
info@global-standard-consulting.de

Steinhof 33
D-40699 Erkrath

- Traumhafte Bettwäsche
- Kuschelige Frottierwaren
- Wohnliche Plaids
- Hochwertige Schlafsysteme
- Ausführliche Fachberatung
- Vielseitiger Service
- Betten-Check & Beratung auch bei Ihnen Zuhause



... einfach besser schlafen!

doernenburg-marketing.de

Bettenfachhändler
des Jahres
2013



einfach
besser
schlafen
BETTEN
Hönscheidt

Schadowstraße 82
40212 Düsseldorf

... und auch am Carlsplatz
Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf

Mo - Fr 10-19 Uhr & Sa 10-18 Uhr

www.betten-hoenscheidt.de

Golf
Wildlife



Pilze auf dem Gelände des Golf Clubs Hubbelrath



Wissen Sie eigentlich, was ein Sparriger Schüppling ist oder eine Zinnober-Tramete, am Ende sogar eine Hundsruete?

Nein, wir auch nicht, bis - ja bis wir auf Frau Dr. Regina Thebud-Lassak trafen. Sie entführte uns in die zauberhafte Welt der Großpilze auf unserem Clubgelände. Vielen Clubmitgliedern ist die Vielfalt an Pilzen auf unserem Gelände vermutlich bereits aufgefallen. Schon länger hegten wir den Wunsch, diese Vielfalt einmal von einem Spezialisten untersuchen zu lassen. Die Gelegenheit ergab sich, als Frau Dr. Thebud-Lassak für Ihre Exkursionen ein neues Gelände suchte. Sie führte eine Vorexkursion am 19. Oktober 2012 durch und daraufhin wurde ein Exkursionstermin für den 18. Oktober 2013 verabredet. Bei der Exkursion stellte sie über 30 Teilnehmer

die Pilze auf unserem Gelände vor. Der Ausspruch: „in die Pilze gehen“ bekam dabei eine gänzlich neue Bedeutung. Hier geht es in erster Linie nicht um Speisepilze, sondern um die Bestimmung aller Großpilzarten. Besonders war auf den Schiefer-Rauhstielröhrling (*Leccinum schistophilum*) zu achten, eine sehr seltene Art, die bei der Vorexkursion im Jahr 2012 gefunden worden war. Also begeben wir uns auf einen etwas anderen Rundgang über unseren Platz. Bereits am Ende der Spielbahn 1 des Ostplatzes wartet eine kleine Sensation, der Glänzende Lackporling (*Ganoderma lucidum*) auf uns, eine seltene Baumpilzart, die in der Roten Liste geführt wird (RL 3 NRW 2011). Dieser Pilz war an derselben Stelle bereits im Vorjahr vorhanden, nunmehr war etwas Zuwachs am Rand zu erkennen. Wir gehen weiter über die große Obstwiese bei Gut

Blumenrath. Dort an einem Haufen Todholz wächst die wunderschöne Zinnober-Tramete (*Trametes cinnabarina*), ein gänzlich feuerroter Baumpilz, neben einer Reihe weiterer unscheinbarer Baumpilzarten.

Der Weg zurück zur Spielbahn 2 führt uns vorbei an mehreren Tintenfischpilzen (*Anthurus archeri*). Diese Art stammt ursprünglich aus Australien und sieht mit den roten Armen auch sehr exotisch aus. Weiter finden wir dort die Hundsruete (*Mutinus caninus*) am Rand der Streuobstwiese, ein wahrhaft skurriler Pilz, dessen Name durchaus Programm ist.

Zurück an der Bahn 2 wartet eine weitere mykologische Überraschung, ein Kiefern-Braunporling (*Phaeolus schweinitzii*). Diese Art wächst eigentlich an Kiefern, hier jedoch unter einer Douglasie. Dort finden wir auch einen Pilz, der Laien an einen Champignon erinnert und Frau Dr. Thebud-Lassak bestätigt, es ist auch einer, aber welcher. Sie zückt ein kleines Messer, nicht etwa, um den Pilz abzuschneiden, nein, Sie kratzt lediglich etwas von der Seite des Pilzes ab. An der Stelle verfärbt sich der Pilz blutrot. Nun ist klar, es ist ein Wald-Egerling (*Agaricus silvaticus*), ein essbarer Waldchampignon also.

Wichtig ist immer die Frage, ist der Pilz essbar? Dabei stellte sich heraus, nicht viele Pilze sind wirklich giftig, viele sind jedoch aufgrund von scharfem, unangenehmen Geschmack schlicht ungenießbar. Insgesamt fanden wir wie im Vorjahr wieder über 80 verschiedene Arten. Der Schiefer-Rauhstielröhrling war leider nicht dabei, obwohl fast alle Birken überprüft wurden, unter denen dieser Pilz eigentlich zu finden ist. Somit müssen wir weitersuchen und freuen uns schon auf weitere erfolgreiche Exkursion im Jahr 2014.

Dr. Gerd W. Thörner
Dipl.-Geogr. Tobias Krause

GREENKEEPER'S CORNER

„Agrostis“, der Rolls Royce unter den Golfrasensorten

Die Hubbelrather Fairways auf dem West- und Ostplatz bestehen, wie übrigens auch unsere Grüns, seit Jahrzehnten aus der sehr trittfesten und konkurrenzkräftigen Rasensorte „Agrostis (bent grass)“.

Die Straußgräser (*Agrostis*) sind eine Gattung in der Familie der Süßgräser (*Poaceae*). Das so genannte „Weiße Straußgras“ (*Agrostis stolonifera*) hat seine Bedeutung als Sportrasengras, wo es insbesondere für Golfgrüns zum Einsatz kommt, da es einen Rückschnitt auf vier Millimeter Länge verträgt. In Hubbel-

rath hat man sich bereits vor 50 Jahren für diese Sorte entschieden, da der nährstoffreiche Lehm-Lößboden ideale Wachstumsbedingungen für die Grassorte *Agrostis* bietet.

Wenn man es wachsen lassen würde, wird das weiße Straußgras zwischen 8 bis 40 cm groß. Es verbreitet sich über blattreiche oberirdische Ausläufer (*Stolo-*



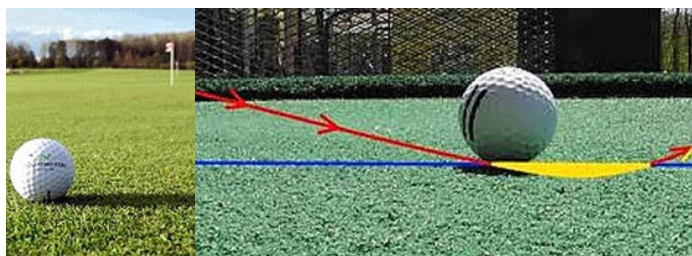
nen) und bildet sehr dichte Rasenflächen, wie man auf unseren Grüns feststellen kann. Die ästig aufsteigenden Halme sind glatt und unbehaart und tragen zwei bis fünf Knoten. An den unteren Knoten bilden sich sprossbürtige Wurzeln und neue Triebe, dadurch kann sich eine geschlossene und sehr tragfähige Rasendecke ausbilden. Deshalb findet sie in erster Linie dort Verwendung, wo höhere Belastungen vorherrschen, beispielsweise als Sportrasen für Greens und in England für Bowling Greens. Das weiße Straußgras wird wegen seiner sehr guten Tiefschnittverträglichkeit vor allem in Golfgrünmischungen eingesetzt und ist deshalb ideal für den Golfsport.

Wer unseren Platz gut kennt, kann nicht nur auf den Grüns, sondern z. B. auf der Spielbahn 6 vor dem Grün die Idealform dieser Rasensorte antreffen. Hier liegt der Ball insbesondere in den trockenen Sommermonaten wie auf einem Teppich.

Warum derzeit nur hier? Dieser Bereich des Platzes hat eine nur sehr dünne Bodenschicht, die auf einem darunter liegenden Schieferboden aufgeschüttet wurde. Hier hat unser Freund der Regenwurm nur sehr geringe Chancen seine tiefen Gänge und Losungshäuten zu bilden. Außerdem fließt Regenwasser besser und schneller ab, da die sonst auf unserem Platz vorhandene bis zu 20 meterdicke Lehm-Lößschicht nicht vorhanden ist.

Agrostis, oder Bentgräser gelten als die schönsten Gräserarten für den Golfplatzbau, weil sie über eine feine Textur, eine tiefgrüne Farbe, große Dichte und einen für gewöhnlich niedrigen Wuchs verfügen. Hinzu kommen Eigenschaften wie Klima-, Salz-Beständigkeit sowie Konkurrenzstärke. Die Agrostispflanze lässt kaum Durchmischung zu.

Insbesondere der gute und sehr gute Golfer liebt diese Sorte, da sie ihm eine sehr gute Balllage auf der kurz geschnittenen Grasoberfläche - im Sommer bei uns 14 mm - garantiert, ohne eingebettet zu sein. Nur so kann der Golfer erst den Ball und dann den Boden treffen und mit Backspin das Grün attackieren.



Bentgrass ist besonders in der kühlen Jahreszeit anderen Rasensorten überlegen. Es kann sehr kurz geschnitten werden, muss aber in besonderem Maße auch gepflegt werden. Deshalb sind im Frühjahr und Herbst tiefenmechanische Bearbeitungen wie Vertikutieren und Aerifizieren wichtig. Sommerliches Besanden führt über Jahre zu einer weiteren kontinuierlichen Bodenverbesserung.

Bekämpfungsmaßnahmen unserer in die viele Milliarden zählenden Regenwürmer sind durch die Novellierung des Europäischen Pflanzenschutzrechtes in nationales Recht seit März 2012 mit chemischen Mitteln in Deutschland verboten. Deutschlands Greenkeeper stehen vor völlig neuen Aufgaben. Regenwürmer treten im Frühjahr und Herbst bei Nässe an die Oberfläche. Im Rahmen von bodenverbessernden Maßnahmen werden sie dann mechanisch zusammengefasst, abgesammelt und lebend z. B. in Streuobstwiesenbestände transloziert, spezielle Fegemaschinen werden hier eingesetzt und erprobt. Personell ist dies eine äußerst aufwändige Maßnahme.

Dr. Gerd W. Thörner
L. Meyer-Reißenweber

In 240 Minuten zur Traumfigur

– mit sanfter Lasertherapie



Vorteile der Softlaser-Behandlung:

- + absolut schmerzfrei
- + keine Operation
- + keine Nebenwirkungen
- + unter ärztlicher Leitung
- + geprüft und FDA zugelassen
- + keine Ausfallzeiten

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

doc | vitalmedia gmbh
Olperer Straße 59
51766 Engelskirchen
Telefon: (02204) 47 45 43
www.zerona-deutschland.de

ZERONA®-Studio Mettmann
Elbinger Straße 11
40822 Mettmann
Telefon: (02058) 895 31 68
www.zerona-studio.de



Der ZERONA®-Laser bringt Ihre Fettzellen zum Schmelzen, während Sie die Zeit in der Mittagspause zur Entspannung nutzen.

Freundschaftsspiel der Damen in Essen-Oefte am 10. 9. 2013

Am Dienstag dem 10. September starteten 20 Golferinnen Richtung Essen-Oefte zum jährlichen Freundschaftsspiel. Das Wetter war nicht gerade das Wahre. Auf den ersten sieben Löchern regnete es sogar, wurde dann aber besser und die Sonne zeigte sich. Es wurde 4-Ball-Bestball gespielt und unsere Mannschaft gewann sogar mit 327 zu 299 Schlägen und holte sich nach zwei Jahren den Teller wieder nach Hubbelrath zurück.

Die lockere Stimmung bei köstlichem Abendessen in dem festlich gedeckten Speiseraum des Clubs ließ die Anstrengungen des 18-Loch-Platzes vergessen. Dank an die Damen vom Golfclub Oefte und besonders an Frau Dr. Doris Lechnitz für die Superorganisation. Aber auch an unsere Iris Scheel geht unser Lob für ihr Engagement. **L.K.**

Damen Golf Scramble 18-Loch Westplatz 12. 9. 2013

Trotz relativ schlechter Wettervorhersage war unser Scramble-Wettbewerb mit acht Teams an diesem Nachmittag sehr spannend. Um 13:00 Uhr war Kanonenstart. Der Course war zwar von dem vielen Regen der vorherigen Nacht sehr feucht und die Bälle rollten überhaupt nicht. Jedoch glückte meist einer Mitspielerinnen im Team eine gute Annäherung oder Put, denn sie hatte aus den Schlägen der vorherigen Golferinnen gelernt und konnte Geschwindigkeit und Richtung besser einschätzen.

Am meisten Glück hatte unsere Teruko Yanagida am 3er-Loch der 13. Sie schoss ein Ass! Unsere Lisa Schulte-Borberg, aus ihrem Team berichtete von der Freude und Motivation, denn Teruko puttete anschließend auf den nächsten Greens wie ein Weltmeister. Wir alle wurden dann von Teruko zu reichlich Sekt und Bruschetta eingeladen und ließen sie hoch leben. Eine nette Geste unserer Leitung war auch,

dass alle Mitspielerinnen Dooley's Liqueur an ihrem Sitzplatz vorfanden. Die Firma hatte kurzfristig abgesagt als Sponsor einzutreten. Lisa hatte aber noch aus dem letzten Jahr einen kleinen Bestand, der uns nun erfreute. Alle Gewinnerinnen wurden mit einem Golfball belohnt. **L.K.**

Gewinner		Netto-Punkte
1.	Lisa Schulte-Borberg Teruko Yanagida	54
2.	Adelheid Gruß Elisabeth Kanthak Martina Rondholz	52
3.	Angelika Hüsken Liselott Kehr Gabriele Meerkamp-Wille	49
4.	Catherine Hostert Andrea Ritschel Marita Schafhausen	47

Damengolf Hypo-Vereinsbank mit Senioren am 19. 9. 2013

Seit vielen Jahren sponsert die Hypo-Vereinsbank im Spätsommer unser Damen Golf mit Senioren. Dieser Termin ist sehr begehrt, das bezeugte die Anmeldung von 38 Paaren.

Das Wetter war nicht berauschend. Es war nasskalt und windig. Auch die Greens, die frisch gelocht waren, machten das annähern und Putten nicht leicht. Was soll's – alle hatten die gleichen Bedingungen. Um 13:00 Uhr war Kanonenstart von je zwei Flights auf dem Westplatz. Es war ein spannendes Wettspiel, denn die meisten Stablefordpunkte eines

Spielers war ausschlaggebend. So kamen trotz der Feuchtigkeit recht gute Ergebnisse zustande.

Angeknüpft für den Empfang, Preisverleihung und leckeres Abendessen, trafen sich alle Teilnehmer im Clubhaus bei bester Laune zum Glas Champagne. Die Stimmung stieg bei den Begrüßungs- und Dankesreden, besonders an Gräfin Alice von Schwerin, die als Repräsentantin der Bank die Preise verlieh. Schade, dass sie aus Zeitmangel nicht am Golfen teilnehmen konnte. Unsere Etta Lohmar verlas die Gewinner.

Unter großem Beifall verteilte Gräfin von Schwerin die geschmackvollen Glasvasen und Schalen mit eingeschliffenen Golfen an die glücklichen Gewinner. Von den Senioren überreichte Herr Schorsch der Gräfin einen wundervollen Blumenstrauß als Dankeschön für das großzügige Engagement der Hypo. Dann gab es noch für alle Gewinner den Foto-Stopp mit Erika Schorsch. Für uns alle war dies ein toller Golftag, den wir lange in Erinnerung behalten werden. **L. K.**



Preisträger stehend v.l.: Dieter Lohmar, Dr. Konrad Matthies, Dorothee Edel-Reimann, Alice Gräfin von Schwerin (Sponsorin), Elli Marten, Hans-Peter Josting, Hannelore Olbertz, Sybill Fricke, Dr. Dr. Gernot Grüne, Peter M. Olbertz, Hannelore Karge, Dr. Rolf Kämerling, Gabriele Schulz; sitzend: Lisa Schulte-Borberg, Dirk Grauert, Liselott Kehr, Dr. Ulrich Schorsch

Gewinner	
Nearest-to-the-pin Damen:	Elli Marten
Nearest-to-the-pin Herren:	Dirk Grauert
Longest Drive Damen:	Gabriele Schulz
Longest Drive Herren:	Hans-Peter Josting
Bestes Brutto-Paar	
Hannelore Karge Dr. Rolf Kämerling	29
Bestes Netto A	
1. Dorothee Edel-Reimann Dr. Konrad Matthies	39
2. Elli Marten Dr. Ulrich Schorsch	38
Bestes Netto B	
1. Lisa Schulte-Borbeck Dieter Lohmar	41
2. Hannelore Olbertz Dr. Gernot Grüne	40
Bestes Netto C	
1. Sybill Fricke Peter M. Olbertz	39
2. Liselott Kehr Dirk Grauert	37

Damengolf Teller 18-Loch Westplatz am 26. 9. 2013

Leider hatten sich für diesen Donnerstag nur 17 Spielerinnen gemeldet – dabei war das Wetter so fantastisch, dass es einem für die nicht gekommenen leid tat. Schon der Course mit seinem üppigen Apfel- und Pflaumenbäumen, dazwischen Holunderbeerbüschen war eine Augenweide. Die Ergebnisse

waren sehr unterschiedlich. Die alten Hasen erzielten trotz der gelochten Greens gute Ergebnisse, bzw. schossen reihenweise Birdies an den Dreierlöchern. Christa Zigan lag mit vier Birdies vorn! Sie erzielte auch das beste Brutto mit 31 Schlägen. Da es bei diesem Wettspiel um den Silberteller ging, verlas

Netto A		Punkte
1.	Christa Zigan	40
2.	Barbara Ermert	34
3.	Dorothee Edel-Reimann	34
Netto B		Punkte
1.	Gabriele Meerkamp-Wille	32
2.	Etta Lohmar	29
3.	Doris Hitzbleck	24

Doris Hitzbleck als Sponsorin die Gewinner. So einen schönen Golfnachmittag werden wir in diesem Spätsommer sicher nicht mehr erleben. **L. K.**

Abschlussveranstaltung vom Sommer-Damengolf am 17. 10. 2013

Unser Damengolf-Abschluss Essen mit Preisverleihung war in diesem Jahr der Hit! 74 Spielerinnen, darunter einige Seniorinnen, die nicht mehr aktiv sind, waren pünktlich um 18:00 Uhr zum Sektempfang (gestiftet von unserer Frau Mexner) erschienen. Von Anfang an herrschte eine Superstimmung. Unsere Leitung hatte wieder die Tischordnung an dem herbstlich geschmückten Tischen vorbereitet, so dass die Golferinnen sich auch mit den Teilnehmerinnen austauschen oder unterhalten konnten, mit denen sie sonst im Team nicht zusammengestellt sind. Inge Ellsiepen begrüßte uns im Namen unserer Leitung herzlich, bevor die köstliche Vorspeise serviert wurde: ein Karotten-Ingwer-Püree mit Garnelen. Den Wein hatte netterweise Ulrike Hipp und Sybille Gantenberg spendiert. Danach übernahm Doris Hitzbleck das Wort. Sie war wieder Stifterin des Silbertellers, der während der Saison ausgespielt wurde. Großer Applaus und Freude der Gewinner.

Der Hauptgang, ein Kalbsfilet mit Beigaben, mundete vorzüglich und sorgte für Nachfrage, wie das Fleisch so zart und rosa wohl gebraten war. Danach ging die Preisverleihung weiter. Der von Renate Weygand gestiftete Preis für über 65 Jahre alte Golferinnen ging an Gisela Kleinau. Die ebenfalls von Renate gestiftete Silberschale für neun Löcher wurde dieses Jahr nicht vergeben. Unsere Ladies-Captains verlassen nun die Saisonsieger.

Alle Sieger freuten sich über Silberteller oder Glaskalen mit Silberrand. Als Hauptgewinnerin der Saison bedankte sich Sabine Paudler bei unserer Leitung. Unser aller Dank, schloss sich mit einem Blumenstrauß für unsere Lisa, Etta und Inge durch unsere Angelika Hüsgen an. Aber auch den Ausrichtern des zweitägigen Golfausflugs nach Jakobsberg galt unser Dank. Das Presseteam wurde auch nicht vergessen und man dankte Lilo Kehr, Erica Schorsch und Rose-Marita Piecq für Ihr Engagement. Zu später Stunde erfreuten wir uns noch an dem interessanten Dessert mit Granatapfelsauce. Alle Golferinnen, auch die, die nicht gewonnen hatten, fuhren sehr begeistert nach diesem Abend nach Hause. **L. K.**

Silberteller – Gruppe A

1. Barbara Fischer
2. Christa Zigan
3. Barbara Steinbrenner

Gruppe B

1. Gabriele Meerkamp-Wille
2. Etta Lohmar
3. Angelika Hüsgen

Bestes Brutto

1. Sabine Paudler

Netto A

1. Sabine Paudler
2. Gisela Kleinau
3. Christa Zigan

Netto B

1. Etta Lohmar
2. Gabriele Meerkamp-Wille
3. Angelika Hüsgen

Netto C

1. Gabriele Wawrowski

Pokal

Den Pokal gewann fünf Mal Christa Zigan.

Eclectic

Das Eclectic ging an Sabine Paudler

Matchplay Gruppe A

1. Sabine Paudler
2. Sabine Stüttgen-Ebering

Gruppe B

1. Ulrike Hipp
2. Sybille Gantenberg



Seniorenkreis-Ausflug nach Schloss Lüdersburg vom 3. bis 5. 9. 2013

Voller Erwartungen starteten wir am Dienstag, dem 3. September zu unserem diesjährigen 3-Tage-Ausflug Richtung Schloß Lüdersburg. Relativ pünktlich fuhr unser Bus mit 24 Teilnehmern Richtung Hannover. Gestärkt mit einem guten Frühstück mit frischen Brötchen, Mettwurst, Kaffee und Tee erreichten wir unser erstes Ziel pünktlich, sodass wir um 11 Uhr im Golf-Club Hannover in Garbsen abschlagen konnten. Dieser 1923 gegründete Club unmittelbar an der Autobahn A2 (5 Spielbahnen wurden über eine externe Autobahnbrücke erreicht) hatte seine Tücken, nicht zuletzt durch viel Baumbestand und gesandete Grüns. Nach einem gemeinsamen Essen fuhren wir weiter nach Schloß Lüdersburg und erreichten unser Ziel gegen 21 Uhr. Es wurden sehr großzügige Zimmer bezogen und der Tag klang recht fröhlich in der Clubbar aus.

Am darauffolgenden Tag starteten wir unsere 2. Golfrunde auf dem Old Course. Die Ergebnisse zeigen, dass dieser Course mit ausreichend Wasserhindernissen nicht leicht zu spielen war. Abends trafen wir uns in der Trattoria zum gemeinsamen Abendessen.

Unsere 3. Golfrunde auf dem Lake Course begann bereits um 9.10 Uhr um genügend Zeit für die Siegerehrung mit Abschlussessen zur Verfügung zu haben. Dieser sehr ruhige, weitläufige Platz, ebenfalls mit viel Wasser, erfreute uns sehr. An jedem Tag wurde der Tagessieger mit einem Silberteller geehrt, gestiftet - wie in den letzten Jahren - von Herrn Dr. Michael Strucksberg - vielen Dank hierfür. Nach der Golfrunde wurde der Wanderpreis für den 3-Tages-Netto-Sieger überreicht. Der Preis für den Bruttogesamtsieger und



Netto-Sieger/ Hannover GC 3.9.2013

1.	Jürgen Fourmont	42 Punkte
2.	Bernd Nocken	38 Punkte
3.	Jürgen Boss	36 Punkte

Netto-Sieger / Schloß Lüdersburg Old Course 4.9.2013

1.	Dr. Konrad Matthies	34 Punkte
2.	Bernd Nocken	33 Punkte
3.	Dr. Wolfgang Ritschel	32 Punkte

Netto-Sieger / Schloß Lüdersburg Lake Course 5.9.2013

1.	Jürgen Boss	33 Punkte
2.	Dieter Lohmar	33 Punkte
3.	Dr. Friedrich Schmidt	31 Punkte

3-Tage-Netto-Sieger Wanderpreis 2013

1.	Jürgen Fourmont	99 Punkte
2.	Bernd Nocken	99 Punkte
3.	Jürgen Boos	98 Punkte

3-Tage-Brutto-Sieger 2013

	Bernd Nocken	45 Punkte
--	--------------	-----------

der Bubipreis – gestiftet von Herrn Vladimir Prebeg (auch hierfür herzlichen Dank) – wurden ebenfalls übergeben. Zusätzlich gab es noch diverse Zusatzpreise in Form von Wein, etc. Das gute Wetter, die Harmonie in der Seniorenrunde und nicht zuletzt die äußerst günstigen Konditionen in Lüdersburg ließen keine Wünsche offen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und werden ein näheres Ziel aussuchen, sodass die Rückfahrt ohne Buswartezeiten abläuft.

Die Tradition der Bergischen Kaffeetafel für die 6 bestplatzierten Senioren mit Damen – großzügiger Spender Herr Hans-Willi Berkenbusch – findet natürlich wieder statt.

F.-D. H.

Seniorenkreis und Seniorinnen / Vierball am 25. 9. 2013

Zum Partnerspiel Vierball (Bestball) hatten sich 24 Damen und 23 Herren eingetragen in der Hoffnung, den „Idealpartner/in“ von der Spielleitung zugeordnet zu bekommen. Ob der Idealpartner dann die Spielergänzung brachte, die bei dieser Art des Wettspiels für einen guten Platz erforderlich ist, würde

sich aber erst bei der Siegerehrung zeigen. Obwohl der Platz infolge vieler Regentage zuvor schwer zu spielen war, erzielten doch einige Teams hervorragende Ergebnisse und wurden bei der Preisverteilung mit viel Beifall bedacht.

Preisträger v. l. stehend:
Elli Marten, Gerhard Peters,
Inge Gummert-Winkhaus,
Prof. Dr. Hans-Dietrich Röher,
Hubertus von dem Knesebeck,
Eva Kämmerling,
Dr. Wolfgang Marten;
sitzend: Ute von dem Knesebeck,
Dr. Rolf Kämmerling,
Ulrike Gabbert,
Dr. Eckard Winkhaus



Brutto	Punkte
1. Ute von dem Knesebeck Dr. Rolf Kämmerling	34

Netto A	Punkte
1. Inge Gummert-Winkhaus Gerhard Peters	42
2. Maria Peters Prof. Dr. Hans-Dietrich Röher	38
3. Elli Marten Dr. Eckard Winkhaus	38

Netto B	Punkte
1. Ute von dem Knesebeck Dr. Rolf Kämmerling	43
2. Eva Kämmerling Dr. Wolfgang Marten	41
3. Ulrike Gabbert Hubertus von dem Knesebeck	41

Seniorenkreis – Wettspiel am 9. 10. 2013

Als um 11.30 Uhr der Regen vom Himmel schüttete, warteten 42 Golfsenioren darauf, dass die Spielleitung das Wettspiel, das um 12.00 beginnen sollte, absagen würde. Ein Blick auf das Wetterradar im Sekretariat zeigte aber, dass der Regen bald aufhören sollte; tatsächlich, um 10 Minuten vor 12.00 Uhr fielen die letzten Tropfen und so blieb es auch glücklicherweise über die gesamte Runde weitestgehend trocken. Nach dem Spiel trafen sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Essen, zu dem die Herren Diet-

mar Funk und Dieter Mückenberger anlässlich großer Geburtstage eingeladen hatten. Das dem Herbst angepasste Menu – Kürbissuppe und Rinderfilet mit Pfifferlingen – war nicht nur gut ausgesucht, sondern auch von der Küche exzellent zubereitet. Bevor das Dessert serviert wurde, gab es die Siegerehrung, sowohl für die Tagessieger, als auch für die Lochwettspiellrunde des Seniorenkreises, die während der Sommersaison ausgespielt worden war. **US**

Seniorenkreis und Seniorinnen / Texasscramble am 23. 10. 2013

Gewitter und Starkregen in der Nacht und dunkle, sturmgepeitschte Wolken am Vormittag waren schlechte Vorzeichen für das gemeinsame Wettspiel der Senioren mit den Damen zum Saisonabschluss. Trotzdem fanden sich 52 Wettspielteilnehmer kurz vor Mittag im Club ein, mit fragendem Blick zum Himmel und auf die Spielleitung. Ein erster Sonnenstrahl, der sich aber dann durch eine Wolkenlücke zwängte, brachte die Entscheidung für den Spiel-

beginn. Glücklicherweise verzogen sich die Wolken mehr und mehr, so dass sich der Platz nochmals in herrlichen Herbstfarben zeigen konnte. Obwohl es durch den sehr nassen Boden schwer zu spielen war, erreichten einige Flights doch hervorragende Spielergebnisse. Nachdem die Teilnehmer nach dem Spiel Gerät und Kleidung vom Schlamm befreit hatten, versammelten sie sich im Clubhaus zur Siegerehrung und zum geselligen Beisammensein. **US**



Preisträger v. l. stehend: Dr. Ulrich Schorsch, Hans-Georg Schilling, Dieter Lohmar, Dr. Wolfgang Ritschel, Hannelore Karge, Dr. Martin Schlenker, Marita Schafhausen, Sabine Stütgen-Ebering, Gabriele Schulz, Dr. Wolfgang Schulz, Gabriele Rauleder-Klatten, Dr. Werner Funke, Wolfgang Kulenkampff, Renate Schilling, Hubertus von dem Knesebeck, Dr. Wolfgang Marten, Dr. Walter Hüppe; sitzend: Frank-Dieter Hermann, Inge Gummert-Winkhaus, Herbert R. Dörendahl, Ilse Hermann, Ernst Klein, Prof. Dr. Hans-Dietrich Röher

Seniorenkreis – Wettspiel am 30. 10. 2013

„Golf und Geselligkeit“, dieses Motto des Seniorenkreises prägte auch das Wettspiel am 30. Oktober, zu dem sich 28 Senioren angemeldet hatten. Das Golfspiel bei herrlichem Sonnenschein auf dem herbstfarbenen Westplatz war ein wahres Vergnügen und durch die Erleichterungen der „Winterregeln“ beeinflusste weder der schwere Boden noch das reichliche Herbstlaub das Spiel erheblich. Ein leckeres Menu und exquisite Weine waren die Grundlage für

die ausgelassene Stimmung beim anschließenden gemeinsamen Essen, zu dem zwei Mitglieder des Seniorenkreises, Herr Dr. Hans-Heinrich van Hees und Herr Eberhardt Lippold, ihre Golf Freunde eingeladen hatten. In der Hoffnung, noch viele Tage bei „Golf und Geselligkeit“ miteinander erleben zu können, verabschiedeten sich die Teilnehmer bei einbrechender Nacht. **US**

Brutto		Punkte
1.	Dr. Rolf Kämmerling	31
Netto		Punkte
1.	Dr. Wolfgang Ritschel	38
2.	Jens Mann	37
3.	Dr. Rolf Kämmerling	35
Netto 80+		Punkte
1.	Ernst Klein	33
2.	Vladimir Prebeg	30
3.	Eugen Pollack	24
Lochspielrunde		
1. Preis	Detlef Scholten	
2. Preis	Dr. Heinrich Müller	
Lochspielrunde		
1. Preis	Manfred Spiecker	

Brutto		Punkte
1.	Sabine Stütgen-Ebering Hubertus von dem Knesebeck Dieter Lohmar Dr. Martin Schlenker	37
Netto A		Punkte
1.	Inge Gummert-Winkhaus Herbert R. Dörendahl Dr. Walter Hüppe Dr. Wolfgang Marten	49
2.	Marita Schafhausen Gabriele Schulz Hans-Georg Schilling Dr. Ulrich Schorsch	48
3.	Sabine Stütgen-Ebering Hubertus von dem Knesebeck Dieter Lohmar Dr. Martin Schlenker	48
Netto B		Punkte
1.	Renate Schilling Jürgen Fourmont Ernst Klein Wolfgang Kulenkampff	53
2.	Ilse Hermann Hannelore Karge Dr. Wolfgang Ritschel Prof. Dr. Hans-Dietrich Röher	51
3.	Gabriele Rauleder-Klatten Dr. Werner Funke Frank-Dieter Hermann Dr. Wolfgang Schulz	50

Brutto		Punkte
1.	Dr. Rolf Kämmerling	33
Netto		Punkte
1.	Dr. Wolfgang Ritschel	40
2.	Dr. Rolf Kämmerling	37
3.	Hubertus von dem Knesebeck	37

Seniorenkreis – Jahresabschlussessen 2013

Wenn die kalte Jahreszeit nur noch wenige Golfer zu den Wettspielen auf den Platz lockt, so hatten sich aber zum Jahresabschlussessen, dem gesellschaftlichen Höhepunkt der Golfsaison des Seniorenkreises, 107 Teilnehmer angemeldet. Nachdem man sich mit einem Glas Sekt – wie jedes Jahr von Frau Mexner gestiftet – auf den Abend eingestimmt hatte, begab man sich zu den festlich geschmückten Tischen, um mit altbekannten oder auch „neuen“ Golfreunden den Abend zu verbringen. Nach der Begrüßung durch den Seniorenkaptän hatten die Teilnehmer reichlich Gelegenheit sich bei den ausgewählten Speisen über „Golf und die Welt“ zu unterhalten. Dass es genügend Gesprächsstoff

gab, war nicht zu überhören. Erst der Bericht des Senior-Captains und die Jahressiegerehrung unterbrachen die angeregten Unterhaltungen. Erwartet von den Einen, überraschend für die Anderen wurden die Jahressieger bekannt gegeben und erhielten zur Erinnerung geschmackvolle Silberteller. Die Jahressiegerinnen aus den gemischten Wettspielen erhielten von Catherine Hostert eine Flasche Piper-Heidsieck-Champagner überreicht, geschmückt mit launigen Erläuterungen zur Geschichte dieser Marke. Als die Teilnehmer sich auf den Heimweg machten, hatten sie das Gefühl, dass es sich gelohnt hatte, an diesem Abend teilgenommen zu haben.

US

Jahressieger:

1.Brutto

(Jahresbruttoteller)

Dr. Rolf Kämmerling	138 JPkt.
---------------------	-----------

1.Netto A

(Hans-Edmund Landwers Pokal)

Dr. Wolfgang Rietschel	75 JPkt.
------------------------	----------

1.Netto B

(Werner Funke Pokal)

Dr. Remigio Guidi	70 JPkt.
-------------------	----------

1.Netto 80+

(Prof.Dr. Karl Kremer Teller)

Ernst Klein	115 JPkt.
-------------	-----------

1.Netto Seniorinnen

(Catherine Hostert Teller)

Inge Gummert-Winkhaus	17 JPkt.
-----------------------	----------

Monatsplan Januar / Februar / März 2014

Seniorenkreis

Mittwoch	08.01.14	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	15.01.14	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	22.01.14	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	29.01.14	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	05.02.14	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	12.02.14	11.45 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	19.02.14	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	26.02.14	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	05.03.14	12.00 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	12.03.14	11.45 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	19.03.14	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantreffen
Mittwoch	26.03.14	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren & Seniorinnen

Damengolf

Jeden Donnerstag Winter-Damengolf/Westplatz ab 12.00 Uhr

Winterliga

Vom 17.11.2013 bis 23.03.2014 findet die Winterliga statt.
Abschlussabend: 29.03.2014

Jugendgolf

Siehe Jugendtafel

Bridge

Jeden Dienstag vom 22.10.13 – 25.03.14 ab 14.30 Uhr

Clubräume reserviert

Sonntag	26.01.14	17.00 Uhr	Kaminhalle u. Bridgeraum
---------	----------	-----------	--------------------------

Öffnungszeiten im Winter

■ Gastronomie

Di. – So. 11.00 bis 18.00 Uhr (Montag Ruhetag)

Bei Reservierungen nach 18.00 Uhr steht das Team der Gastronomie gerne zur Verfügung.

16.12.2013 bis 25.01.2014 geschlossen

■ Sekretariat

Mo. – So. 09.00 Uhr - 17.00 Uhr

Betriebsferien:

23.12.2013 bis 01.01.2014 geschlossen

■ Driving Range

Di. – Sa. 08.30 Uhr – Dunkelheit

So. 08.00 Uhr – 15.00 Uhr

Mo. 12.00 Uhr – Dunkelheit

23.12.2013 bis 01.01.2014 geschlossen

Normaler Betrieb ab 06.01.2014

Golfunterricht kann bei den Pros genommen werden

Bitte Absprache im Vorwege direkt mit dem/der jeweiligen Pro/ette, (eingeschränkter Spielbetrieb)

■ Caddiehalle

Mit Mitgliedsausweis:

Mo. – So. 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

23.12.2013 bis 01.01.2014 geschlossen

(Stand: 12.12.2013)

Juwelier Fine ART

DIE F(E)INE ART GELD ZU SPAREN

Wir tauschen Uhren und Schmuck...



neu und aus zweiter Hand...



...gegen Ihre alten Schätze!

**Selbstverständlich
auch gegen Bargeld!**



Wir kaufen: Uhren - Schmuck - Brillanten - Altgold
Ankauf zu fairen Preisen - seit über 20 Jahren

Verkauf - sensationell günstig

Juwelier Fine ART

Düsseldorf | Königsallee 98a

40215 Düsseldorf | Tel.: 0211-168 280 80

Moers (Stammhaus) | Steinstraße 24 | 47441 Moers | Tel.: 0 2841 - 14 46 61



www.juwelier-fineart.com

04
03
02
A1

MOLL GRUPPE
AUTO PERFORMANCE



Zeit, deinen ersten Audi zu starten.

z.B. Audi A1 Sportback Admired 1.2 TFSI

inklusive: S line Exterieurpaket, Metallic-/Perleffektlackierung, 17-Zoll-Aluminium-Gussräder, Optikpaket Schwarz, Dachbogen/-kuppel in Schwarz, Außenspiegel Schwarz, Sportlederlenkrad im 3-Speichen-Design, LED-Heckleuchten, Einparkhilfe hinten, Klimaautomatik, Navigationspaket mit: Audi music interface, Bluetooth-Schnittstelle, MMI® Navigationsmodul, Radioanlage concert, Sitzheizung vorne, Xenon u.v.m.

Leistung: 63 kW (86 PS)

Fahrzeugpreis: € 21.062,57

inkl. Überführungskosten

Anzahlung: € 2.990,-

Nettodarlehensbetrag: € 18.072,57

Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,88%

Effektiver Jahreszins: 1,90%

Vertragslaufzeit: 36 Monate

Schlussrate € 12.646,22

bei 10.000 km jährlicher Fahrleistung

Gesamtbetrag: € 18.946,22

36 monatliche Finanzierungsraten à € 175,-

Monatliche VarioCredit-Rate:

€ 175,-¹

Optional kombinierbar mit dem **Alles Dabei Paket für nur 19,99 €²**.

Das Alles dabei Paket² umfasst Audi Anschlussgarantie³, Audi Versicherungspaket⁴ und Audi Inspektion⁵.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,9 – 3,8; CO₂-Emission g/km: kombiniert 139 – 99

¹Ein Angebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

²Ein Angebot für Privatkunden (außer Sonderabnehmer) für Audi A1 für € 19,99 monatlich bei einer Vertragslaufzeit von 36 Monaten. Audi Versicherungspaket, Audi Inspektion und Audi Anschlussgarantie nur als Gesamtpaket und in Verbindung mit einem Finanzierungsangebot über die Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, sowie gebunden an die Laufzeit des Finanzierungsvertrags. Bonität vorausgesetzt. ³Anschlussgarantie der AUDI AG (Ettinger Straße, 85045 Ingolstadt) für ein Jahr im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und bis zu 30.000 km Gesamtfahrleistung für den Audi A1 ⁴Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Versicherungsleistungen gemäß Bedingungen der Volkswagen Autoversicherung AG, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. ⁵Für Audi A1 € 4,99 monatlich bei vereinbarter Gesamtfahrleistung bis 100.000 km. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungsinhalt: sämtliche Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgaben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

WIR BEGRÜßEN SIE GERNE ZU EINER PROBEFAHRT!

Ihr Audi Partner

MOLL

info@moll.de, www.moll.de

Autohaus Adelbert Moll GmbH & Co. KG

Schiessstr. 40, 40549 Düsseldorf, Tel.: 02 11 / 94 46-18 24

Autohaus Moll Kaarst GmbH

Königsberger Str. 2, 41564 Kaarst, Tel.: 0 21 31 / 96 00-27